

Blue Cap AG

München

TESTATSEXEMPLAR

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rödl & Partner

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Denninger Straße 84
D-81925 München
Telefon +49 (89) 92 87 80-0
Telefax +49 (89) 82 87 80-300
E-Mail info@roedl.de
Internet www.roedl.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. **Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**
2. **Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**
3. **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
4. **Allgemeine Auftragsbedingungen**

Hinweis zu Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendung

Die Prüfung der beiliegenden Rechnungslegung wurde von uns, der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die Blue Cap AG (im Folgenden „Gesellschaft“ genannt) durchgeführt.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage unseres Auftragsbestätigungsschreibens, dem die allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 zu Grunde liegen.

Unser nachstehender Bestätigungsvermerk ist für die Gesellschaft erstellt und an diese gerichtet. Er ist, neben der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung gem. § 325 HGB, ausschließlich zu internen Zwecken der Gesellschaft bestimmt. Dritten soll er weder als Grundlage für Entscheidungen dienen, noch soll er zu anderen als den gesetzlich bzw. vertraglich geregelten Zwecken verwendet werden. Eine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks erfolgt nicht, sofern hierzu nicht eine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft bestimmen sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Wir weisen explizit darauf hin, dass wir in Bezug auf den Bestätigungsvermerk und seiner Inhalte gegenüber Dritten keine Verpflichtungen, Verantwortung oder Sorgfaltspflichten übernehmen, ausgenommen wir haben dies in einer schriftlichen Vereinbarung zugesagt oder dies ergibt sich aus einer zwingenden gesetzlichen Regelung.

Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in unserem Bestätigungsvermerk enthaltenen Inhalte bestätigt jeder Empfänger, die genannten Regelungen zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an. Der Empfänger hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welchem Umfang der Inhalt des Bestätigungsvermerks für seine Zwecke nützlich und tauglich ist bzw. er für seine Zwecke weitere Untersuchungshandlungen durchführt.

- 1. Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Zusammengefasster Lagebericht der Blue Cap AG, München

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

1. Das Unternehmen

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

Mehrheitliche Beteiligung an mittelständischen Unternehmen

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung, mit dem Ziel sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an fünf Unternehmen (Vorjahr: sieben) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2024 verkaufte die Blue Cap zwei Portfoliounternehmen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 829 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

Geschäftsmodell: „Buy, Transform & Sell“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies kann Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabsplaltungen umfassen.

Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien.

Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung steht ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

1.2 Ziele und Strategie

Entwicklung des Portfoliowerts

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch Transformation des Portfolios und jeder einzelnen Beteiligung zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen bestimmt. Bei der Zusammensetzung des Portfolios achtet die Blue Cap auf eine ausgewogene Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodelle und Absatzmärkte innerhalb ihres Fokus auf Sondersituationen im Bereich Industrials.

Fokus auf Turnaroundfälle mit erhöhtem Restrukturierungsbedarf

Bis Ende 2023 lag der Investitionsschwerpunkt auf Unternehmen mit gesunden Geschäftsmodellen und EBITDA-Margen (adjusted) von 7-10 %. Seitdem richten wir unseren Blick verstärkt auf Unternehmen in Sondersituationen, deren Übernahme mit einem erhöhten Restrukturierungsaufwand einhergeht. Diese erwirtschaften in der Regel EBITDA-Margen (adjusted) zwischen 0-5% bei einem Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. Investitionsschwerpunkt der Blue Cap ist der B2B-Sektor im Bereich industrieller Güter und Services, innerhalb dessen sie sich nicht auf bestimmte Branchen festlegt. Mit dem strategisch angepassten Ansatz verfolgen wir das Ziel, den Wert eines Unternehmens während der Haltedauer signifikant zu steigern und einen attraktiven ‚Return on Investment‘ zu erreichen.

Aktive Begleitung während der Haltedauer

Bei der Investitionsentscheidung steht das Wertsteigerungspotenzial eines Unternehmens auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells im Mittelpunkt. Dieses während der Halteperiode mit Hilfe geeigneter operativer und strategischer Maßnahmen auszuschöpfen ist das vorrangige Ziel der Blue Cap. Dafür verfolgt sie die Strategie eines aktiven Beteiligungsansatzes. Als Basis dieses Ansatzes dient die umfangreiche M&A-, Industrie- und Turnarounderfahrung des Vorstands und des Teams der Blue Cap. Mit den Geschäftsführungen werden die zentralen strategischen Weichenstellungen determiniert und Verbesserungs- und Wachstumsprogramme abgestimmt. Bei der Umsetzung von geeigneten Maßnahmen unterstützt das Team die Beteiligungen mit seiner tiefgehenden Expertise eng und aktiv. Die Blue Cap versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Falls eine anorganische Weiterentwicklung sinnvoll ist, verstärkt sie die Portfoliounternehmen außerdem durch Add-on-Zukäufe.

Verkaufsziel ist ein hoher Return on Investment

Die optimale Haltedauer einer Beteiligung beträgt zwischen 3 und 7 Jahre, da die Blue Cap davon ausgeht, nach dieser Zeit einen Großteil des bei der Akquisition vorgenommenen Transformationsprogramms umsetzen zu können. Die Zielsetzung bei der Veräußerung einer Beteiligung ist eine hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Investment).

1.3 Portfolio

Portfoliostruktur: fünf Mehrheitsbeteiligungen in drei Segmenten

Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag fünf Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden drei Segmenten zugeordnet: Plastics, Adhesives & Coatings und Business Services.

Zum Segment **Plastics** gehört die con-pearl Gruppe mit der con-pearl Verwaltungs GmbH und der con-pearl GmbH aus Geismar in Thüringen sowie den US-Ablegern Con-pearl North America Inc. und Con-pearl Automotive Inc. mit Sitz in Greenville in den USA. Die H+E-Gruppe bildet die zweite Unternehmensgruppe dieses Segmentes und besteht aus der H+E Molding Solutions GmbH aus Ittingen in Baden-Württemberg sowie der H+E Kinematics GmbH und der H+E Automotive GmbH, beide aus Sinsheim in Baden-Württemberg.

Die con-pearl-Gruppe ist Hersteller von Leichtbau-Kunststoffprodukten mit den Vertriebsschwerpunkten Logistik und Automobil. Die unter dem Markennamen con-pearl bekannten Hohlkammerplatten sind leicht, stabil und bestehen nahezu vollständig aus hochwertigem Recyclingmaterial.

Hierzu betreibt con-pearl eine unternehmenseigene Recyclinganlage zur Wiederverwertung von Polypropylen-Kunststoffen sowie zur Aufarbeitung anderer Polyolefin-Kunststoffe.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment **Adhesives & Coatings**.

Die Planatol-Gruppe umfasst die Gesellschaften Planatol GmbH, ansässig in Rohrdorf bei Rosenheim/Bayern, sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l., Sucy-en-Brie/Frankreich, und PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Zudem fertigt sie Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragssysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment **Business Services**.

Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Die HY-LINE-Gruppe setzt sich aus der HY-LINE Management GmbH, HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Technology GmbH (vormals: HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH), alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, zusammen. Die HY-LINE Management GmbH sowie die HY-LINE Holding GmbH erbringen als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Strategische Steuerung, Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Technology GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), Embedded Computing, Signalmanagement, Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Darüber hinaus ist sie hochspezialisierter Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant und verfügt über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen sowie M2M- und IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Zur Transline-Gruppe gehören die Unternehmen Transline Gruppe GmbH und Transline Deutschland GmbH in Reutlingen/Baden-Württemberg sowie die Transline Europe s.a.r.l. (Frankreich) und Interlanguage S.R.L. (Italien). Als großer deutscher Sprachdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen einen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, eCommerce und Software.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH in Planegg bei München, die als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzern einbezogen wird. INHECO ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal-Management im Markt für Laborautomation.

Portfolio- und Strukturveränderungen

Im September 2024 hat die Blue Cap AG ihre Beteiligung an der Nokra Optische Prüftechnik GmbH, sowie im Oktober 2024 die Beteiligung an der Neschen Coating GmbH veräußert. Die Entkonsolidierung der Nokra Optische Prüftechnik GmbH erfolgte zum 30. September 2024, die der Neschen Coating GmbH zum 01. Oktober 2024

Um die Gesellschaftsstruktur des Blue Cap Konzerns zu verschlanken, wurden durch notariellen Vertrag vom 24. Juni 2024 außerdem die Blue Cap 13 GmbH und die Blue Cap Asset Management GmbH auf die Blue Cap AG verschmolzen. Die Verschmelzungen erfolgten rückwirkend auf den 01. Januar 2024.

1.4 Unternehmensführung

Vorstand

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch des Konzerns. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr 2024 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Dieser setzte sich aus den folgenden Personen zusammen: Dr. Henning von Kottwitz (Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer) und Henning Eschweiler (Chief Operating Officer).

Aufsichtsrat

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus vier bzw. fünf Mitgliedern und stand bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 unter dem Vorsitz von Kirsten Lange.

Die Aufsichtsratsvorsitzende, Kirsten Lange, hat mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden Nikolaus Wiegand und Dr. Christian Diekmann als neue Mitglieder des Aufsichtsrates ernannt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Dr. Christian Diekmann zum Vorsitzenden gewählt. Nikolaus Wiegand übernahm den Sitz von Dr. Henning von Kottwitz, der mit seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden der Blue Cap zum 30. September 2023 aus dem Aufsichtsgremium ausgeschieden war. Durch sein Ausscheiden verkleinerte sich das Gremium für die Übergangszeit bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 von fünf auf vier Mitglieder.

Weitere Mitglieder sind der stellvertretende Vorsitzende Dr. Michael Schieble sowie Michel Galeazzi und Freya Oehle. Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Kirsten Lange (bis 24. Juni 2024), Dr. Christian Diekmann (seit 24. Juni 2024) und Nikolaus Wiegand (seit 24. Juni 2024) zusammen, zum M&A-Ausschuss gehören die Mitglieder Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange (bis 24. Juni 2024), Freya Oehle und Dr. Christian Diekmann (seit 24. Juni 2024). Der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern, Dr. Michael Schieble (Vorsitzender, bis 24. Juni 2024), Nikolaus Wiegand (Vorsitzender seit 24. Juni 2024) und Michel Galeazzi.

Bekenntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance

[Unterabschnitt wird vom Abschlussprüfer nicht geprüft]

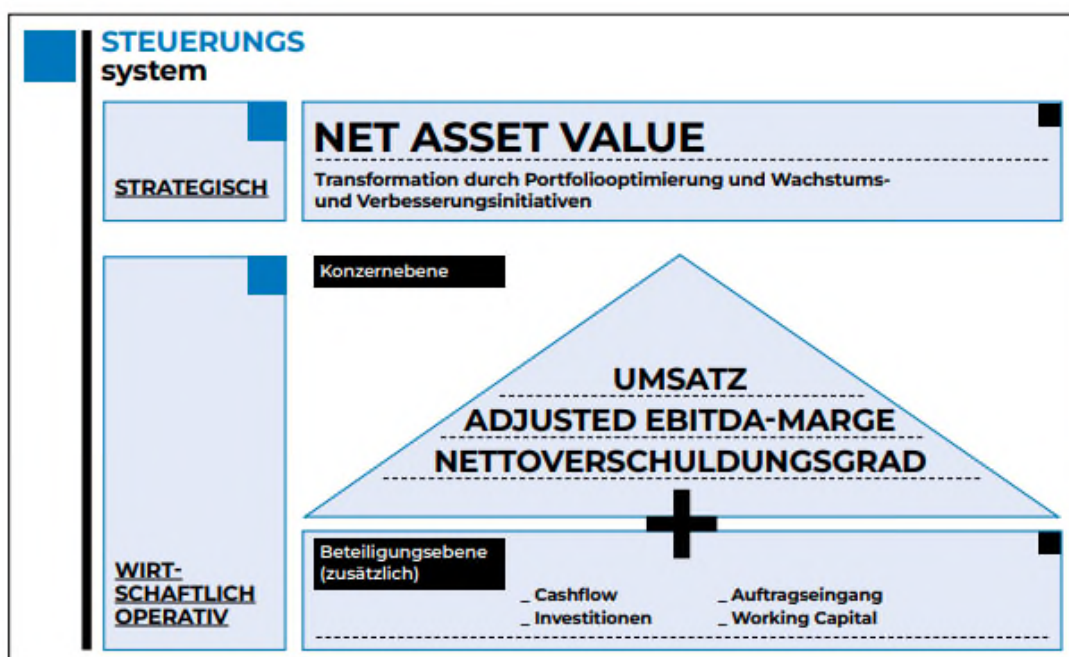
Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

1.5 Steuerung

Steuerungsfokus: Nachhaltige Wertschaffung sowie Steigerung von Umsatz und Ertrag

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) zur Darstellung des Nettovermögenswerts der Blue Cap-Gruppe berechnet.

Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge bereinigt um nichtoperative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge) sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftragseingangs und des Working Capital zu den relevanten Steuerungskennzahlen.



Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAVs für das Geschäftsjahr finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt 2.2 unter „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“.

Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der adjustierten Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase“ und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Nettoverschuldung entspricht dabei dem Saldo aus lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Nettoverschuldung im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar.

Steuerungsprozesse: eng verzahnt

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf deren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Informationsaustausch zwischen den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und dem Vorstand über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die Gesellschaften entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf Basis dieses Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den vorgegebenen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

Der Vorstand steht im engen Dialog mit den Beteiligungen

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den in den folgenden Abschnitten genannten Faktoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Faktoren mittels nichtfinanzieller Leistungsindikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

MITARBEITENDE

In der Gruppe: Zahl der Mitarbeitenden ist um rund 33 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im Geschäftsjahr 2024 waren im Konzern durchschnittlich 829 (Vorjahr: 1.241) Mitarbeitende und 29 (Vorjahr: 38) Auszubildende beschäftigt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Nokra Optische Prüftechnik GmbH und der Neschen Coating GmbH

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Die Unternehmen der Blue Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

In der Holding: ein erfahrenes Spezialisten-Team für eine wertschaffende Begleitung

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands durchschnittlich 12 Mitarbeitende (Vorjahr: 13).

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, respektvollen Umgang sowie eine leistungsgerechte

Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktivem Arbeitgeber.

INNOVATION

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm ausgerichtet. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich **Plastics** gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Segment **Adhesives & Coatings** gehören insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich Systemlösungen umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment **Business Services** arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produkts inklusive des Qualitätsmanagements.

Die Gesamtaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für Forschung und Entwicklung betrugen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 1.429 (Vorjahr: TEUR 2.101). Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten, wie im Vorjahr, nur in unwesentlichem Umfang aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2024 insgesamt auf TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 0).

NACHHALTIGKEIT

[Unterabschnitt wird vom Abschlussprüfer nicht geprüft]

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Seit 2020 ist daher Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil in der Unternehmensstrategie integriert. ESG-Kriterien sollen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG als auch der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören unter anderem:

- Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beteiligungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen
- Ausschlusskriterien: beim Portfolio keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen
- Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen
- Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Nachhaltigkeitsbericht 2023 gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) informiert die Blue Cap über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Weltwirtschaft mit stabiler Entwicklung im vergangenen Jahr, Deutschland weiterhin schwach¹

Die Weltwirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr stabil und wuchs mit einer ähnlichen Dynamik wie 2023. Insbesondere die USA trugen mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum dazu bei, die schwächere Entwicklung in einigen europäischen Ländern wie Deutschland und Frankreich auszugleichen. So profitierte die US-Wirtschaft von einem starken privaten Konsum. In China hingegen blieb die Binnenkonjunktur trotz wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen schwach. Das von der chinesischen Regierung gesetzte Wachstumsziel von 5 % wurde vor allem dank eines starken Außenhandels gegen Jahresende erreicht. Im Euroraum setzte sich die Erholung dank Kaufkraftgewinnen und einer Belebung des privaten Konsums fort.

Im vierten Quartal 2024 belasteten wachsende Unsicherheiten über mögliche politische Kursänderungen in bedeutenden Volkswirtschaften, darunter die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten und das Zerschlagen der Ampelkoalition in Deutschland, die wirtschaftliche Entwicklung in

¹ Vgl. DIW Wochenbericht 11/2025, veröffentlicht am 14. März 2025, erreichbar unter https://www.diw.de/de/diw_01.c.941047.de/publikationen/wochenberichte/2025_11_2/diw-konjunkturprognose_politische_richtungswechsel_werden_spuren_hinterlassen.html und ifo Digital Konjunkturprognose Frühjahr 2025, veröffentlicht am 17. März 2025, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>.

vielen Ländern. In den USA verlangsamte sich das Wachstum im vierten Quartal auf 0,6 %, nach 0,8 % im Vorquartal. Auch im Euroraum schwächte sich die Konjunktur weiter ab: Das Wirtschaftswachstum fiel im vierten Quartal auf 0,2 %, verglichen mit 0,4 % im dritten Quartal. Vor allem die schwache Entwicklung in Deutschland und Frankreich belastete die Gesamtwirtschaft.

Laut ifo Institut ergibt sich für das Jahr 2024 ein schwacher Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %). Der BIP-Anstieg betrug in den Schwellenländern 4,7 % (Vorjahr: 5,0 %) und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften 1,8 % (Vorjahr: 1,8 %). In den Vereinigten Staaten betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %), im Euroraum 0,8 % (Vorjahr: 0,5 %), im Vereinigten Königreich 0,9 % (Vorjahr: 0,4 %), in Japan 0,1 % (Vorjahr: 1,5 %) und in China von 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %).

Das Bruttoinlandsprodukt sank in Deutschland im Jahr 2024 um 0,2 % (Vorjahr: -0,3 %). Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief jedoch sehr unterschiedlich. Während das Baugewerbe und die Industrie weiterhin von einer tiefen Rezession geprägt waren, verzeichneten die öffentlichen Dienstleister ein deutliches Wachstum. In nahezu allen Branchen herrschte eine rückläufige Auftragslage. Weder die gestiegene Kaufkraft noch sinkende Zinsen konnten die inländische Nachfrage ankurbeln. Dies ist insbesondere auf die im vergangenen Jahr bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen Rahmenbedingungen und im weiteren Verlauf in Bezug auf die wirtschaftspolitische Ausrichtung in Deutschland zurückzuführen.

In Deutschland lag die Inflationsrate im Jahresmittel bei 2,2 %, was einer deutlichen Reduktion gegenüber 2023 entspricht (Vorjahr: 5,9 %). Trotz dieses Rückgangs und eines kräftigen Anstiegs des verfügbaren Haushaltseinkommen blieb eine umfassende wirtschaftliche Erholung in Deutschland aus.

Branchenumfeld: Private-Equity-Geschäftsklima trübt sich zum Jahresende stark ein²

Die Entwicklung in der deutschen Beteiligungsbranche lag in Bezug auf die Investitionen im abgelaufenen Jahr nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Kapitalbeteiligungsgesellschaften³ unter dem Vorjahr und deutlich unter den Rekordjahren 2019 bis 2021. So lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2024 bei rund EUR 11,3 Mrd. und sank damit um 13 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 13,0 Mrd.). Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr 850 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert (Vorjahr: 848).

Das Fundraising erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf EUR 6,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 6,0 Mrd.). Von den neu eingeworbenen Mitteln entfiel mit 37 % (Vorjahr: 30 %) wieder ein größerer Anteil auf Venture-Capital-Fonds. 61 % (Vorjahr: 67 %) sind Buy-out-Fonds zuzurechnen. PE-Firmen mit dem Fokus Growth, Mezzanine und Generalisten hatten zusammen einen Anteil von 2 % (Vorjahr: 2 %) am Fundraising.

² Vgl. kfw German Private Equity Barometer 4. Quartal 2024, veröffentlicht am 11. Februar 2025, erreichbar unter: https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/KfW-Research/Economic-Research/Wirtschaftsindikatoren/German-Private-Equity-Barometer/PDF-Dateien/GPEB_Q4-2024.pdf.

³ Vgl. Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2024 (vorläufige Statistik), veröffentlicht am 12. März 2025, erreichbar unter: https://www.bvkap.de/files/content/statistik-deutschland/pdfs/20250312_BVK-Statistik_2024_Charts.pdf

Buy-outs machten 49 % der Gesamtinvestitionen aus, nach 62 % im Vorjahr. Das Volumen sank deutlich auf EUR 5,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 8,1 Mrd.). Die Venture-Capital-Investitionen beliefen sich auf rund 30 % der Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 20 %) und lagen mit EUR 3,4 Mrd. absolut gesehen unter dem Vorjahr (EUR 2,6 Mrd.). Der Anteil der Wachstumsfinanzierungen (Growth) sowie Minderheitsbeteiligungen (Replacement, Turnaround) belief sich auf 21 % des Gesamtvolumens bzw. EUR 2,4 Mrd. und lag auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,3 Mrd.).

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich, und zwar von EUR 4,5 Mrd. auf EUR 3,3 Mrd. Abgesehen von den sonstigen Beteiligungsverkäufen, die 2024 einen hohen Anteil von 30 % (Vorjahr: 4 %) ausmachten, waren Trade Sales mit einem Anteil von 30 % der wichtigste Exit-Kanal (Vorjahr: 38 %). Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften sind mit einem Anteil von 23 % deutlich zurückgegangen (Vorjahr: 38 %). Dahinter folgen Totalverluste mit 7 % (Vorjahr: 11 %) und Rückzahlungen von Vorzugsaktien sowie Darlehen und Mezzanine mit 5 % (Vorjahr: 4 %).

Branchenumfeld: Deutsche Industrieproduktion im Jahr 2024 rückläufig⁴

Da die Blue Cap AG ihren Fokus auf industrienähe Unternehmen legt, beobachtet sie regelmäßig die Branchenentwicklung der Industrieproduktion. Die globale Industrieproduktion ist 2024 nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. moderat um 1,7 % gestiegen und blieb damit deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (2,6 %). Während sich die weltweite Industriekonjunktur im Jahresverlauf verbesserte, war die Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland rückläufig. In der EU sank die Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 %. In Deutschland setzte sich die Schwäche der Industrie mit einem Produktionsrückgang von 4,6 % weiter fort. Besonders betroffen waren zentrale Industriebranchen: Die Elektroindustrie verzeichnete mit -9,5 % die stärksten Einbußen, der Fahrzeugbau schrumpfte um 7,2 %, der Maschinenbau um 7,9 %. Auf der anderen Seite konnte die chemische Industrie nach zwei schwachen Jahren leicht zulegen (+3,3 %), liegt aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019.

⁴ Vgl. Industriebericht 01/2025 des BDI, veröffentlicht am 31.03.2025, erreichbar unter: https://issuu.com/bdi-berlin/docs/industriebericht_m_rz_2025

2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe

Net Asset Value der Segmente und des Konzerns

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns zur Darstellung der Entwicklung der Gruppe. Die Ermittlung des NAV orientiert sich an den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guidelines).

Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis („Fair Value“) zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV-Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der Wert bestimmt, der, als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wie auch zum Vorjahresstichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten bzw. aktuellen Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2025 bis 2027 und deren Fortschreibung für die Jahre 2028 und 2029. Die Wachstumsraten nach dem Fünf-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 4,8-9,1 %.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiplikatoren wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2024 und den prognostizierten Finanzkennzahlen 2025 der Peer Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der in der Regel kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem Größen- und Profitabilitätsabschlag in Höhe von 0-25 % auf den jeweiligen Multiplen als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswerts wurde aus den Multiplewerten für die zurückliegenden zwölf Monate und für das folgende Planungsjahr (2025) ein Mittelwert gebildet. Dabei kamen bezogen auf das Entity-Multiples zwischen 3,4 und 15,8x für die Portfoliounternehmen zur Anwendung.

Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap-Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, sofern keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen. Das war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht relevant.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der NAV der Geschäftsbereiche (inklusive Minderheitsbeteiligung) EUR 90,5 Mio. und liegt damit EUR 22,8 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2023 (EUR 113,3 Mio.). Die Reduzierung gegenüber dem Halbjahreswert (30. Juni 2024: EUR 117,4 Mio.) ist insbesondere auf die Verkäufe von nokra und Neschen im September bzw. Oktober 2024

zurückzuführen. Dadurch reduzierte sich der NAV des Segments Adhesives & Coatings deutlich. Das Segment Others, in dem die nokra enthalten war, entfällt entsprechend. Zum anderen kam es zu einem sinkenden NAV im Geschäftsbereich Business Services, der sich insbesondere aus dem Rückgang der Ergebnisse bei HY-LINE und Transline ergibt. Im Geschäftsbereich Plastics erhöhte sich der NAV aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung von con-pearl und H+E spürbar. Die Verkaufserlöse aus den beiden Exits führten zu einem signifikanten Anstieg des Net Cashes auf EUR 26,8 Mio. In Summe ergibt sich ein NAV der Gruppe von EUR 120,25 Mio. leicht über dem Wert zum 30. Juni 2024 (EUR 115,3 Mio.) sowie zum 31. Dezember 2023 (EUR 112,3 Mio.).

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2024)

EUR Mio.

NAV der Geschäftsbereiche: 79,9 (Plastics: 58,1 / Adhesives & Coatings: 2,1 / Business Services: 19,7)

NAV Minderheitsbeteiligung: 10,6

Nettoverschuldung/Kassenbestand: +26,8

Indikativer NAV der Gruppe: 120,2

Indikativer NAV pro Aktie: EUR 26,79

Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12.2024	30.06.2024	31.12.2023
NAV der Segmente	79,9	108,4	101,2
Plastics	58,1	47,8	35,6
Adhesives & Coatings	2,1	34,5	33,3
Business Services	19,7	25,3	31,5
Others	0	0,8	0,8
NAV der Minderheitsbeteiligungen	10,6	9,0	12,1
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	26,79	-2,1	-0,9
Indikativer NAV der Gruppe	120,2	115,3	112,3

Im NAV zum 31. Dezember 2023 und zum 30. Juni 2024 sind jeweils die zwischenzeitlich veräußerten Unternehmen nokra und Neschen enthalten. Der NAV zum 30. Juni 2024 und der zum 31. Dezember 2024 ist zudem um die im Juni 2024 ausgezahlte Dividende in Höhe von EUR 2,9 Mio. werterhöhend adjustiert, wohingegen der NAV zum 31. Dezember 2023 ohne Dividende berechnet war.

ZUSAMMENFASSENDE ERLÄUTERUNG DER UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

	Ist 2023*	Prognose 2024 (Basis Lagebericht 2023)	Prognose Anpassung (Verkauf nokra u. Neschen**)	Ist 2024*
Umsatz (EUR Mio.)	218,7	270-290	200-220	205,9
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	8,2	8,5-9,5	9,5-10,5	9,9
Nettoverschuldungsgrad	2,5	≤3,5	≤3,5	0,9

*auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche

** Prognoseanpassung wurde durch den Verkauf von Neschen ausgelöst

Die ursprüngliche Budgetplanung 2024 für die Blue Cap-Gruppe wurde im Dezember 2023 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung (inklusive der zwischenzeitlich veräußerten Unternehmen nokra und Neschen) verabschiedet und sah einen Konzernumsatz leicht über dem Vorjahr (EUR 270-290 Mio.) bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) über der des Vorjahres (8,5-9,5 %) vor.

Die Prognose wurde am 07. Oktober 2024 im Zuge der Bekanntgabe des Verkaufs von Neschen aktualisiert und auf die fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst. Die adjusted EBITDA-Marge wurde von 8,5-9,5 % auf 9,5-10,5 % angehoben, während die Umsatzprognose auf EUR 200-220 Mio. angepasst wurde (zuvor: EUR 270-290 Mio.).

Die finalen Konzernzahlen liegen im Bereich der letzten Prognose. So sank der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 5,9 % auf EUR 205,9 Mio. (Vorjahr: EUR 218,7 Mio.) und liegt damit im unteren mittleren Bereich der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne. Das adjusted EBITDA erhöhte sich auf EUR 20,7 Mio. (+15,6 % gegenüber Vorjahr, Vorjahr: EUR 17,9 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 9,9 % (Vorjahr: 8,2 %), die im mittleren Bereich der zuletzt erwarteten Bandbreite von 9,5-10,5 % liegt.

Im September 2024 wurde das Unternehmen nokra entkonsolidiert, Neschen folgte im Oktober 2024. Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern von nokra bis zur Entkonsolidierung betrug im Jahr 2024 TEUR -583 (Vorjahr: TEUR -12). Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern von Neschen bis zur Entkonsolidierung belief sich 2024 auf TEUR 2.135 (Vorjahr: TEUR -16). Die nicht mehr unter den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Umsatzerlöse betrugen 2024 anteilig TEUR 39.517 (Vorjahr: TEUR 81.355).

Im Geschäftsjahr konnte die Blue Cap-Gruppe insbesondere von der positiven Entwicklung im Segment Plastics profitieren. Vor allem con-pearl konnte dank eines hohen Auftragsbestands in den USA Umsatz und Ergebnis im Vorjahresvergleich stark ausweiten. Auch H+E entwickelte sich vor dem Hintergrund der schwierigen Situation in der Automobilbranche sehr stabil und besser als erwartet. Gegenläufig hingegen wirkten bei einigen Beteiligungen reduzierte Abrufe, verschobene Projekte und die allgemeine Zurückhaltung auf der Kundenseite in einem wirtschaftlich eher schwachen Umfeld. Besonders deutlich wirkten sich diese Effekte in den Segmenten Business Services und Adhesives & Coatings aus.

Der Nettoverschuldungsgrad befand sich mit 0,9 Jahren (31.12.2023: 2,7 unter Beschränkung der Nettofinanzverschuldung auf die fortgeführten Geschäftsbereiche) weiterhin deutlich innerhalb des angestrebten Bereichs von weniger als 3,5 Jahren. Außerdem konnte die Nettofinanzverschuldung bezogen auf den Vergleichsstichtag 31. Dezember 2023 von EUR 58,9 Mio. auf EUR 18,9 Mio. verringert werden, was maßgeblich auf den Zahlungsmittelzufluss aus den beiden Verkäufen während des Geschäftsjahres und geringere langfristige Finanzschulden zurückzuführen ist

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung 2024 zufrieden. In einem herausfordernden Umfeld entwickelte sich die Blue Cap AG robust, was sich auch in der leichten Steigerung des NAV zeigt. Die Entwicklung von Umsatz und adjusted EBITDA-Marge kann vor diesem Hintergrund als gut bezeichnet werden und zeigt die Stabilität des diversifizierten Portfolios.

Ertragsentwicklung

Leichter Rückgang bei Umsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz der Blue Cap-Gruppe verringert sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,9% bzw. TEUR 12.817 auf TEUR 205.897. Der Rückgang ist insbesondere auf das allgemein wirtschaftlich schwache Umfeld zurückzuführen. Insbesondere HY-LINE und Transline verzeichneten, im Vergleich zum Vorjahr, einen Rückgang bei Umsatz und Marge, der auch durch die positive Entwicklung seitens con-pearl nicht kompensiert werden konnte.

*	2024	2023	2022
Umsatz nach Jahren	205.897	218.714	230.783
Umsatz nach Regionen			
Deutschland	111.426	138.105	136.307
übriges Europa	58.187	58.270	51.085
Drittland	36.284	22.339	43.391

* fortgeführte
Geschäftsbereiche

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 54,1 % bzw. TEUR 111.426 (Vorjahr: 63,1 % bzw. TEUR 138.105), auf das übrige Europa 28,3 % bzw. TEUR 58.187 (Vorjahr: 26,6 % bzw. TEUR 58.270) und auf Drittländer 17,6 % bzw. TEUR 36.284 (Vorjahr: 10,2 % bzw. TEUR 22.339).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 4.109 (Vorjahr: TEUR 5.122) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 814), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 752 (Vorjahr: TEUR 1.587), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.022 (Vorjahr: TEUR 1.045) sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 220).

Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Jahr 2024 TEUR 209.821 und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 222.318).

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 48,9% der Gesamtleistung unter dem Vorjahr (53,5 %). Gründe hierfür waren bessere Einkaufskonditionen, welche nicht an den Kunden weitergegeben wurden, sowie ein höherer Anteil der eigenen Wertschöpfung. Die Rohergebnisquote liegt für das

Berichtsjahr bei 51,1 % (Vorjahr: 46,5 %) und das Rohergebnis, das die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 107.158 (Vorjahr: TEUR 103.365).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 54.086 (Vorjahr: TEUR 52.686) und betragen im Verhältnis 25,8 % (Vorjahr: 23,7 %) der Gesamtleistung. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 15.776 (Vorjahr: TEUR 17.066) bzw. 7,5 % (Vorjahr: 7,7 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen haben um TEUR 1.506 auf TEUR 35.125 zugenommen und waren mit 16,7 % der Gesamtleistung leicht über dem Vorjahr (15,1 %). Hintergrund der gestiegenen Personalkosten im Geschäftsjahr 2024 sind sowohl die Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie erfolgte Gehaltsanpassungen. Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen beruht im Wesentlichen auf erhöhten Energieaufwendungen sowie Aufwendung für Zeitarbeit.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2024 bei TEUR 975 (Vorjahr: TEUR -7.820) und entspricht 0,5% (Vorjahr: -3,5 %) der Gesamtleistung. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert neben dem bereits um TEUR 886 höheren EBITDA aus um TEUR 1.290 geringeren planmäßigen und TEUR 3.956 geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen, insbesondere auch des Geschäfts- oder Firmenwerts von Transline, sowie einem um TEUR 2.662 höheren Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung INHECO. Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -3.545 (Vorjahr: TEUR -3.692) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies liegt hauptsächlich an den Zinserträgen aus Festgeldanlage.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR -2.608 (Vorjahr: TEUR -11.647). Während im Vorjahr ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR -2.269 erfasst wurde, fiel im Berichtszeitraum ein Ertrag aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 2.008 an, der überwiegend aus der positiven Veränderung latenter Steuern resultiert. Das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt demnach TEUR -600 (Vorjahr: TEUR -13.915). Das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich insbesondere aufgrund des Entkonsolidierungserfolgs von Nokra und Neschen in Höhe von TEUR 10.543 (Vorjahr für Uniplast-Knauer: TEUR -6.354) von TEUR -6.369 auf TEUR 12.827 erhöht. In Summe steht damit ein deutlich verbessertes Konzernjahresergebnis von TEUR 12.227 (Vorjahr TEUR - 20.284).*

**Der Verlust aus Entkonsolidierung wurde im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 als sonstiger Aufwand berichtet. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses und Lagerberichts für das Geschäftsjahr 2024 wurde dies nach den Vorschriften des IAS 8 behoben und der Ausweis im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche richtiggestellt.*

Adjusted EBITDA

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA wird nachfolgend dargestellt:

Überleitung vom berichteten EBITDA auf das adjusted EBITDA und adjusted EBIT des Konzerns

in TEUR	FY 2024	FY 2023
EBITDA (IFRS)	17.946	17.060
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-274	-814
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-752	-1.587
sonstige nicht operative Erträge	-806	-882
Abgangsverluste Anlagevermögen	1.008	33
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	46	42
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.674	889
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	513	1.887
sonstige nicht operative Aufwendungen	1.321	1.278
Adjusted EBITDA	20.676	17.905
Adjusted EBITDA-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	9,9%	8,2%

Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 9,9 % (Vorjahr: 8,2 %) der adjusted Gesamtleistung.

Die Gesamtleistung adjusted des Blue Cap-Konzerns leitet sich dabei wie folgt über:

TEUR	2024	2023
Gesamtleistung der fortgeführten Geschäftsbereiche	209.821	222.318
Adjustments	-1.831	-3.282
Davon Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	-274	-814
Davon Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	-752	-1.587
Davon sonstige Erträge	-806	-882
Gesamtleistung adjusted der fortgeführten Geschäftsbereiche	207.990	219.035

Ergebnisentwicklung der Gruppe

TEUR

	2024	2023	2022
Adjusted EBITDA	20.676	17.905	24.229

Umsatzentwicklung nach Segmenten (vor
Konsolidierung und Umsätzen innerhalb des
Blue Cap Konzerns)

TEUR

	2024	Anteil in %	2023	Anteil in %
Plastics	111.797	53,5%	95.523	43,0%
Adhesives & Coatings	30.975	14,8%	32.685	14,7%
Business Services	63.143	30,2%	90.359	40,7%
Others	3.026	1,4%	3.499	1,6%

Ergebnisentwicklung nach Segmenten
(vor Konsolidierung)

TEUR

Adjusted EBITDA	2024	Anteil in %	2023	Anteil in %
Plastics	19.455	94,2 %	11.581	62,3 %
Adhesives & Coatings	1.150	5,6%	1.112	6,0%
Business Services	1.332	6,4%	6.553	35,3%
Others	-1,276	-6,2 %	671	13,6%

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente hat sich in ihren Relationen und absolut insbesondere aufgrund der Auswirkungen des militärischen Konflikts in der Ukraine auf die Energiepreise sowie der Veränderungen in der Portfoliostruktur im Vergleich zum Vorjahr verändert. Weitere Informationen, unter anderem auch hinsichtlich der Investitionen auf Segmentebene, finden sich im Konzernanhang im Kapitel F, Segmentberichterstattung.

Das Segment **Plastics** stellt weiterhin wie auch im Vorjahr das umsatzstärkste Segment dar. Der Umsatzbeitrag des Segments Plastics ist von 43,0 % auf 53,5 % (bzw. von TEUR 95.523 auf TEUR 111.797) am Gesamtumsatz deutlich angestiegen. Zum einen konnte die con-pearl einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnen während die H+E zugleich das Umsatzniveau des Vorjahres, trotz einer weiterhin angespannten Marktsituation, halten konnte. Zum anderen erhöhte der Verkauf der Neschen-Gruppe den relativen Umsatzbeitrag des Segments Plastics. Im Vergleich zum Umsatz ist das adjusted EBITDA des Segments Plastics noch deutlicher angestiegen und stellte im Berichtsjahr mit 94,2 % (Vorjahr: 62,3 %) bzw. TEUR 19.455 (Vorjahr: TEUR 11.581) den Großteil des bereinigten EBITDA der Segmente dar. Dies ist insbesondere auf die sehr positive Umsatzentwicklung und deutlich erkennbare Margen-Verbesserung bei con-pearl zurückzuführen. Gleichzeitig konnte H+E, bei zum Vorjahr vergleichbarem Umsatzniveau, die Marge leicht steigern, was sich insgesamt positiv auf das adjusted EBITDA auswirkte.

Kennzahlen des Segments Plastics

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	111.797	95.523	17,0%
Adjusted EBITDA	19.455	11.581	68,0%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	17,2%	12,3%	40,1%

Das Segment **Adhesives & Coatings** war bei 14,8 % (Vorjahr: 14,7 %) bzw. TEUR 30.975 (Vorjahr: TEUR 32.685) des Gesamtumsatzes der Segmente. Das Segment trägt diesmal nicht mehr den zweithöchsten Anteil bei, was daran liegt, dass Neschen-Gruppe aus diesem Segment ausgeschieden ist. Planatol verzeichnete aufgrund der schwierigen Marktsituation und damit einhergehenden geringeren Auftragseingängen einen leichten Rückgang im Umsatz. Durch Kosteneinsparungen konnte dennoch das adjusted EBITDA und die EBITDA-Marge auf Vorjahres-Niveau gehalten werden. Bedingt durch die Verschiebungen zwischen den Segmenten, aufgrund des Wegfalls der Beiträge von Neschen sank der adjusted EBITDA-Anteil des Segments von 3,7 % auf 3,4%, obwohl es sich absolut von TEUR 1.114 auf TEUR 1.150 im Berichtsjahr erhöhte.

Kennzahlen des Segments Adhesives & Coatings

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	30.975	32.685	-5,2%
Adjusted EBITDA	1.150	1.114	3,4%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	3,7%	3,4%	11,2%

Das Segments **Business Services** stellte im Geschäftsjahr mit 30,1 % (Vorjahr: 40,5 %) bzw. TEUR 63.143 (Vorjahr: TEUR 90.359) den zweithöchsten Anteil am Gesamtumsatz der Segmente dar. Die Umsätze der HY-LINE-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2024 marktbedingt signifikant rückläufig, was sich ebenso in einem deutlich geringeren adjusted EBITDA niederschlägt. Auch bei der Transline-Gruppe kam es zu wesentlich geringeren Umsätzen und einem starken Rückgang des adjusted EBITDA. Hier liegt der Grund in den zurückgegangenen Kundenaufträgen. Insgesamt trug der Bereich Business Services mit einem adjusted EBITDA in Höhe von TEUR 1.332 (Vorjahr TEUR 6.553) zum adjusted EBITDA der Segmente bei.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	63.143	90.359	-30,1%
Adjusted EBITDA	1.332	6.553	-79,7%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	2,1%	7,2%	-71,0%

Das Segment **Others** hatte einen Anteil von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.499) am Gesamtumsatz, da es nun nahezu ausschließlich aus der Blue Cap AG besteht, die keine Umsätze mit externen Dritten generiert. Das adjusted EBITDA des Segments belief sich im Berichtsjahr auf TEUR -1.276 (Vorjahr: TEUR -671). Die negative Entwicklung des Segments beruht auf dem Wegfall von nokra.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	0	3.499	<-100%
Adjusted EBITDA	-1.276	-671	<-100%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	-41,8%	18,8%	<-100%

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungskonditionen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und der Aufnahme von neuen sowie der Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, falls diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Blue Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus den zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden liquiden Mitteln, aufgenommenen Krediten sowie dem operativen Cashflow gedeckt. Die zwei Unternehmensverkäufe des Geschäftsjahrs resultieren in einem entsprechenden Liquiditätspolster. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolving Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betrugen zum 31. Dezember 2024 TEUR 15.146 (Vorjahr: TEUR 21.436). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.479 (Vorjahr: TEUR 22.522) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 59.402 (Vorjahr: TEUR 75.083), die überwiegend in Euro abgeschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden in geringem Umfang in US-Dollar in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 83). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 6,8 % (Vorjahr: 1,2 % bis 6,8 %). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 5,8 % (Vorjahr: 3,5 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf vier Jahre. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen bei TEUR 11.275 (Vorjahr: TEUR 15.290).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligestellung eines Kredits nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Covenant der Beteiligungsholding der Transline Gruppe, Blue Cap 14 GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Nach Verhandlungen mit der finanzierenden Bank und dem Minderheitsgesellschafter der Blue Cap 14 GmbH erwarb die Blue Cap AG im 1. Quartal 2025 sowohl die Darlehensforderungen der Bank gegen die Blue Cap 14 GmbH mit einem signifikanten Abschlag auf die bestehende Restvaluta als auch sämtliche Anteile des bisherigen Minderheitsgesellschafters. Somit konnte die Fremdverschuldung des Konzerns signifikant verringert werden, zudem hält die Blue Cap AG nun unmittelbar und mittelbar 100 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH. Aufgrund der breit aufgestellten Finanzierungsstruktur wird von einer Einhaltung aller Covenants des Konzerns im neuen Geschäftsjahr ausgegangen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung (Kurz)

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.997	14.730	> -11,8 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.920	9.915	> 100,0 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.065	-24.817	> -19,1 %
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	482	-75	> 100,0 %
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.573	29.819	-0,8 %
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	50.907	29.573	72,1 %

Herleitung des Cashflows

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 12.997 (Vorjahr: TEUR 14.730), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR 27.920 (Vorjahr: TEUR 9.915) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -20.065 (Vorjahr: TEUR -24.817).

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen in hohen Ertragssteuerzahlungen in Höhe von insgesamt TEUR -6.220 (Vorjahr: TEUR -2.499) sowie der Veränderung des Net Working Capital begründet. Das deutlich über dem Vorjahr liegende Periodenergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche von TEUR -600 (Vorjahr TEUR -13.915) konnte dies aufgrund hoher zahlungsunwirksamer Ergebnisbelastungen im Vorjahr, insbesondere Wertminderungen, sowie hoher zahlungsunwirksamer Ergebnisentlastungen im Geschäftsjahr, insbesondere im Ertragsteueraufwand, nicht kompensieren.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 9.915 auf TEUR 27.920 gestiegen. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (Verkauf Neschen und Nokra) in Höhe von 32.278 (Vorjahr für Knauer-Uniplast: TEUR 11.804). Gegenläufig wirken vor allem Auszahlungen aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR -5.094 (Vorjahr: TEUR -4.666) und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR -1.818 (Vorjahr: TEUR -402). Des Weiteren fielen die Einzahlungen aus Anlageabgängen niedriger aus.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR -20.065 (Vorjahr: TEUR -24.817) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von -6.122 (Vorjahr: -13.016), der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR -2.916 (Vorjahr: TEUR -1.987), der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -6.194 (Vorjahr: TEUR -6.375) sowie den gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR -4.705 (Vorjahr: TEUR -4.690).

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelfonds von TEUR 20.852 (Vorjahr: TEUR -171). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 482 (Vorjahr: TEUR -75) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 50.907 (Vorjahr: TEUR 29.573), der Zahlungsmittel unter Abzug von Kontokorrentverbindlichkeiten umfasst.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 11.275 (Vorjahr: TEUR 15.290). Zusammen mit dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 58.581 (Vorjahr: TEUR 38.614) ergibt sich somit zum Jahresende 2024 ein Finanzmittelbestand inklusive freier

Kreditlinien in Höhe von TEUR 74.931 (Vorjahr: TEUR 53.905). Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Eckdaten Konzernbilanz			
TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Aktiva	215.997	243.904	-11,4%
Langfristige Vermögenswerte	109.525	134.172	-18,4%
Kurzfristige Vermögenswerte	106.471	109.732	-3,0%
Passiva	215.997	243.904	-11,4%
Eigenkapital	97.210	87.254	11,4%
Langfristiges Fremdkapital	54.379	92.740	-41,4%
Kurzfristiges Fremdkapital	64.408	63.911	0,8%

WORKING CAPITAL

Net Working Capital (inkl. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten)

TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Vorratsvermögen	18.695	28.784	-35,1%
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.633	26.954	-42,0%
+ Vertragsvermögenswerte	9.561	7.899	21,0%
- Vertragsverbindlichkeiten	-58	-627	-90,8%
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.299	-15.748	-21,9%
= Net Working Capital	31.532	47.263	-33,3%

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Langfristige Finanzschulden	25.562	53.345	-52,5%
+ Kurzfristige Finanzschulden	33.840	21.738	55,5%
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-55.981	-38.614	53,4%
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	3.421	36.469	-97,7%
+ Leasingverbindlichkeiten	15.479	22.522	-31,3%
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	18.899	58.991	-68,0%

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Investitionen und Abschreibungen

TEUR	Veränderung		
	2024	2023	in %
Investitionen	-7.312	-16.485	-55,6%
davon in immaterielle Vermögenswerte	0	-1.681	-89,6%
davon in Sachanlagen	-7.137	-14.803	-51,8%
Abschreibungen	-15.776	-17.066	-7,6%
davon immaterielle Vermögenswerte	-5.154	-6.145	-16,1%
davon Sachanlagen (ohne Leasing)	-4.594	-5.104	-10,0%
davon Leasingnutzungsrechte	-6.029	-5.817	3,6%

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 215.997 und lag um TEUR 27.935 bzw. 11,4% unter der des Vorjahres (TEUR 243.904).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 109.525 (Vorjahr: TEUR 134.172) bzw. 50,7 % (Vorjahr: 55,0 %) der Bilanzsumme und werden weiterhin durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 17.002 auf TEUR 44.885 bzw. 20,8 % (Vorjahr: 25,4 %) der Bilanzsumme abgenommen hat. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf reguläre Abschreibungen und den Abgang zweier Beteiligungen zurück. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 5.504 auf TEUR 28.032 bzw. 13,0 % (Vorjahr: 13,2 %) der Bilanzsumme beruht im Wesentlichen auf laufenden Abschreibungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken nur leicht von TEUR 109.732 bzw. 45,0 % auf TEUR 106.471 bzw. 49,3 % der Bilanzsumme, verursacht im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der Neschen Gruppe und der nokra GmbH. Gegenläufig wirkte die verkaufsbedingte Erhöhung der Finanzmittel. Der Anteil der Vorräte (TEUR 18.695, Vorjahr: TEUR 28.784) beläuft sich auf 8,7 % (Vorjahr: 11,8 %), der der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 15.633, Vorjahr: TEUR 26.954) auf 7,2 % (Vorjahr: 11,1 %), der der Vertragsvermögenswerte (TEUR 9.561, Vorjahr: TEUR 7.899) auf 4,4 % (Vorjahr: 3,2 %) und der der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 55.981, Vorjahr: TEUR 38.614) auf 25,9 % (Vorjahr: 15,8 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des **Eigenkapitals** mit TEUR 97.210 (Vorjahr: TEUR 87.254) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 45,0 % (Vorjahr: 35,8 %). Die Erhöhung ist durch das positive Jahresergebnis verursacht. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 2.916 (Vorjahr: TEUR 3.957). Die nicht beherrschenden Anteile betragen TEUR 2.108 (Vorjahr: TEUR 4.970) des Eigenkapitals.

Die **langfristigen Schulden** sind um TEUR 38.361 auf TEUR 54.379 bzw. 25,2 % (Vorjahr: 38,0 %) des Gesamtkapitals insbesondere einerseits aufgrund der Entkonsolidierung der Neschen-Gruppe sowie der nokra GmbH und andererseits einer Umgliederung eines Bankdarlehens in die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückgegangen. Diese bestehen aus langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 53.345) bzw. 15,8 % (Vorjahr: 21,9 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.402 (Vorjahr: TEUR 5.374) bzw. 2,5 % (Vorjahr: 2,2 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.733 (Vorjahr: TEUR 14.770) bzw. 4,0 % (Vorjahr: 6,1 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 7.887 (Vorjahr: TEUR 12.867) bzw. 3,7 % (Vorjahr: 5,3 %) sowie aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten

und Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.794 (Vorjahr: TEUR 6.384) bzw. 3,2 % (Vorjahr: 2,6 %) der Bilanzsumme.

Die **kurzfristigen Schulden** sind um TEUR 497 auf TEUR 64.408 bzw. 29,8 % (Vorjahr: 26,2 %) des Gesamtkapitals gestiegen. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 33.840 (Vorjahr: TEUR 21.738) bzw. 15,7 % (Vorjahr: 8,9 %), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 12.299 (Vorjahr: TEUR 15.748) bzw. 5,7 % (Vorjahr: 6,5 %), sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten mit TEUR 5.137 (Vorjahr: TEUR 7.927) bzw. 2,4 % (Vorjahr: 3,3 %), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 6.746 (Vorjahr: TEUR 7.752) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 1.903 (Vorjahr: TEUR 1.819) bzw. 0,9 % (Vorjahr: 0,8 %) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Blue Cap AG als Einzelgesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024, bezogen auf die Vergleichsperiode, ihren Umsatz (aus konzerninternen Kostenumlagen) nicht steigern. Das adjusted EBITDA verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR -739 auf TEUR -1.273, darüber hinaus konnten zudem die Planwerte für den Umsatz (TEUR 4.002) und das adjusted EBITDA (TEUR -271) im Geschäftsjahr 2024 nicht ganz erreicht werden.

Ertragslage der Blue Cap AG (HGB)

	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.758	4.283	12,3%
Sonstige betriebliche Erträge	23.507	420	> 100,0
Gesamtleistung	27.265	4.703	> 100,0
Rohhertrag	27.265	4.703	> 100,0
Personalaufwand	-2.906	-2.620	10,9%
Abschreibungen	-111	-95	16,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.805	-9.970	61,9%
Betriebsergebnis	20.443	-7.982	356,4%
Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	0	50	100,0%
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.645	1.405	17,1%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	632	37	> 100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	-1.238	100,0%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.619	-1.800	> 100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-713	-772	5,7%
Finanzergebnis	-5.055	-2.318	> 100,0
Ergebnis vor Steuern	15.388	-10.300	249,4%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-558	153	464,3%
Ergebnis nach Steuern	14.830	-10.147	-246,2%
Sonstige Steuern	-1	-1	12,8%
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	14.829	-10.148	-246,2%
Gewinnvortrag	30.652	43.716	29,9%
Bilanzgewinn	45.481	33.568	35,5%

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 3.758 (Vorjahr: TEUR 4.283) erzielt. Der Rückgang basiert auf dem Wegfall der Dienstleistungen für nokra und die Neschen-Gruppe.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 23.507 (Vorjahr: TEUR 420) waren Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund des Verkaufs von nokra und der Neschen-Gruppe in Höhe von TEUR 23.358 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 227), Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 40) und übrige Erträge in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 152) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2024 bei TEUR 27.265 (Vorjahr: TEUR 4.703). Wie auch im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallen, sodass das Rohergebnis TEUR 27.265 (Vorjahr: TEUR 4.703) betrug.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 285 gestiegen und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 2.906. Die Abschreibungen sind um TEUR 16 auf TEUR 111 gestiegen. Die Veränderung resultiert aus höheren Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter sowie Gebäude. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 3.805 (Vorjahr: TEUR 9.970). Das Vorjahr wurde hierbei durch außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.484 belastet, wohingegen im Geschäftsjahr 2024 nur TEUR 705 angefallen sind. In den außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres ist dabei im Wesentlichen der Veräußerungsverlust aus dem Verkauf der Knauer Uniplast – Gruppe in Höhe von TEUR -7.351 enthalten gewesen.

Das Betriebsergebnis war im Geschäftsjahr 2024 bei TEUR 20.443 (Vorjahr: TEUR -7.982). Dabei wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, insbesondere aus dem Verkauf der Anteile an der Neschen Coating GmbH sowie der nokra GmbH, positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2024 TEUR -5.055 und war damit um TEUR 2.737 geringer als im Vorjahr (TEUR -2.318). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert primär aus einer Wertberichtigung auf ein Beteiligungsunternehmen. Dem gegenüber verzeichnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie eines effizienten Liquiditätsmanagements deutlich höhere Zinserträge als in den Vorjahren.

In der Folge wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14.829 erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.148).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB)

Eckdaten zur Bilanz

TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen	47.248	61.682	23,4%
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	45	-91,7%
Sachanlagen	197	233	-15,2%
Finanzanlagen	47.047	61.404	23,4%
Umlaufvermögen	44.518	25.868	72,1%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.386	17.796	-92,2%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.132	8.072	> 100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	103	63	64,6%
Bilanzsumme	91.869	87.613	4,9%
Passiva			
Eigenkapital	68.040	56.122	21,2%
Gezeichnetes Kapital	4.486	4.486	0,0%
Kapitalrücklage	18.067	18.067	0,0%
Bilanzgewinn	45.481	33.568	35,5%
Rückstellungen	1.712	5.442	-68,5%
Verbindlichkeiten	22.122	26.049	-15,1%
Bilanzsumme	91.869	87.613	4,9%

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.256 auf TEUR 91.869 gestiegen. Das Anlagevermögen ist dabei deutlich um TEUR -14.434 gesunken und betrug TEUR 47.248 (Vorjahr: TEUR 61.682) bzw. 51,4 % (Vorjahr: 70,4 %) der Bilanzsumme. Das lag insbesondere am Verkauf der Anteile an der Neschen Coating GmbH sowie der nokra GmbH sowie an einer Wertberichtigung auf ein Beteiligungsunternehmen.

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 44.518 über dem Vorjahr (TEUR 25.868) und betrug 48,5 % (Vorjahr: 29,5 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 8.072 auf TEUR 43.132 erhöht. Das lag im Wesentlichen an Einzahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Neschen Coating GmbH sowie der nokra GmbH. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 16.410 auf TEUR 1.386 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der Verschmelzung der Blue Cap Asset Management auf die Blue Cap AG.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2024 bei TEUR 68.035 (Vorjahr: TEUR 56.122). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 74,1 % (Vorjahr: 64,1 %).

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 11.411, Vorjahr: TEUR 23.281) sowie den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 455, Vorjahr: TEUR 492) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um TEUR 4.540 auf TEUR 10.952

gesunken und betragen somit 11,9 % (Vorjahr: 17,7 %) des Gesamtkapitals. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Umgliederung eines Bankdarlehens in Höhe von TEUR 8.000 von den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen - als gegenläufiger Effekt haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten im Zuge der Verschmelzung mit der Blue Cap Asset Management GmbH um TEUR 4.411 erhöht.

Die kurzfristigen Schuldposten sind insbesondere aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 2.767 auf TEUR 10.711 bzw. von 3,2 % auf 11,7 % des Gesamtkapitals gestiegen. Gegenläufig wirkte sich für das Geschäftsjahr die Umgliederung eines Bankdarlehens aus, welches im Jahr 2024 von den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde. Analog zu den langfristigen Schuldposten, haben sich auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die Verschmelzung erhöht.

Das Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen (TEUR 44.518; Vorjahr: TEUR 25.868) zuzüglich den Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 103; Vorjahr: TEUR 63) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 10.711, Vorjahr: TEUR 2.767). Insbesondere der Anstieg des kurzfristigen Umlaufvermögens führte dazu, dass das Working Capital von TEUR 23.164 auf TEUR 33.910 gestiegen ist.

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes war die Blue Cap AG im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, Ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

3. Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken kann. Das Risikomanagement der Blue Cap bildet dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen. Aber auch Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und verfolgt. Damit soll der Vorstand der Blue Cap sowie die Geschäftsführer der Beteiligungen unterstützt werden, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

3.1 Chancenmanagement

Aktive Begleitung der Beteiligungen

Eine Chance für die Blue Cap Holding ergibt sich, durch die aktive Begleitung der Portfoliounternehmen in die nächste Wachstums- und Entwicklungsstufe. Vor diesem Hintergrund führt der Vorstand regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitenden der Beteiligungen durch. Bei diesen werden wichtige beteiligungsübergreifende Themenstellungen diskutiert. Auch berichten die Geschäftsführungen von Markt- oder F&E-Trends in den jeweiligen Branchen.

Darüber hinaus finden in den Beteiligungen regelmäßig Veranstaltungen statt, an denen der Vorstand fallweise teilnimmt. Hierzu gehören u. a. Strategieworkshops und wichtige Vertriebsereignisse sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit laufenden Verbesserungs- und Wachstumsprojekten. Der Vorstand beschäftigt sich zudem mit globalen Trends und Wachstumstreibern, da diese ebenfalls Chancen für die strategische Weiterentwicklung der Gruppe darstellen. Hierzu zählen u. a. Trends aus

den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, technischer Fortschritt sowie Weiterbildung und Gesundheit.

Die Blue Cap AG unterstützt ihre Beteiligungen auch bei der Analyse und Nutzung von Wachstumschancen durch Add-on-Akquisitionen. Dabei werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen Zukaufoptionen analysiert und bewertet sowie Akquisitionsprozesse aus der Holding unterstützt.

Die beschriebenen Maßnahmen der aktiven Begleitung der Beteiligungsunternehmen zielen darauf ab, die Profitabilität der einzelnen Beteiligungen wiederherzustellen oder zu verbessern. Hierbei können die Maßnahmen auf Umsatzsteigerungen oder auf die Optimierung der Kostenstruktur abzielen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Beteiligung verbessert wird und sich damit positiv auf das Konzernergebnis auswirkt.

Nutzung von Chancen durch die Portfoliounternehmen

Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort analysiert, bewertet und wahrgenommen. So werden auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen Vertriebschancen sowie Produktinnovationen und neue Anwendungsfelder von Produkten analysiert und bewertet. Auch im Rahmen der Prüfung des Einsatzes neuer Produktionstechnologien und -verfahren ergeben sich mögliche Chancen für die Beteiligungsunternehmen.

Weitere Chancen ergeben sich durch den Ausbau der Vertriebsstruktur und des Exportgeschäfts. Der Absatz und die Bekanntheit der Produkte im Segment Adhesives & Coatings können gesteigert werden, indem verstärkt neue Märkte in den Fokus genommen werden. Bestehende Märkte bieten ebenfalls Chancen, durch den verstärkten Einsatz von Marketingmaßnahmen sowie der Erweiterung von Anwendungsmöglichkeiten. Durch die Erweiterung des Produktportfolios im Segment Minderheit sowie die kundenspezifische Entwicklung von Produkten im Segment Business Services kann die Kundenbindung verbessert und der Absatz langfristig gesichert werden.

Ebenso bestehen Chancen durch die Digitalisierung. Technische Unterstützung von Prozessen kann Kosten und Risiken, wie beispielsweise bei der Personalbeschaffung, mindern.

Trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen bestehen auch Chancen durch Add-on-Akquisitionen, die den Marktanteil vergrößern und die Geschäftstätigkeit ausweiten.

Die genannten Chancen bieten dem Blue Cap-Konzern Möglichkeiten die sich positiv auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken können, indem der Absatz gesteigert oder gesichert wird, die fix Kostenstruktur optimiert wird und aufgrund der hieraus resultierenden Effekte das Adjusted EBITDA positiv beeinflusst wird.

3.2 Risikomanagement und IKS

Struktur des Internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG bzw. des Konzerns ist auf die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken aller relevanten Geschäftsprozesse, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, durch den Einsatz von Kontrollinstrumenten ausgerichtet. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS liegt im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und aller relevanten Geschäftsprozesse verantwortlich.

Ziel des internen Kontrollsystems ist es zu gewährleisten, dass relevante Geschäftsprozesse im Einklang mit gesetzlichen Regelungen und internen Vorgaben sowie zudem die Rechnungslegung im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erfolgen. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den Vorschriften des HGB und AktG.

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene Analyse- und Reporting-Tools sowie Überwachungs- und Kontrollsysteme. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten insbesondere die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Mitarbeitende des Konzernrechnungswesens und Beteiligungscontrollings der Blue Cap führen regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen durch, steuern die Abläufe zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstattung und unterstützen die Konzerngesellschaften im Rahmen der Erstellung ihrer Jahresabschlüsse und der Konzern-Reporting-Packages.

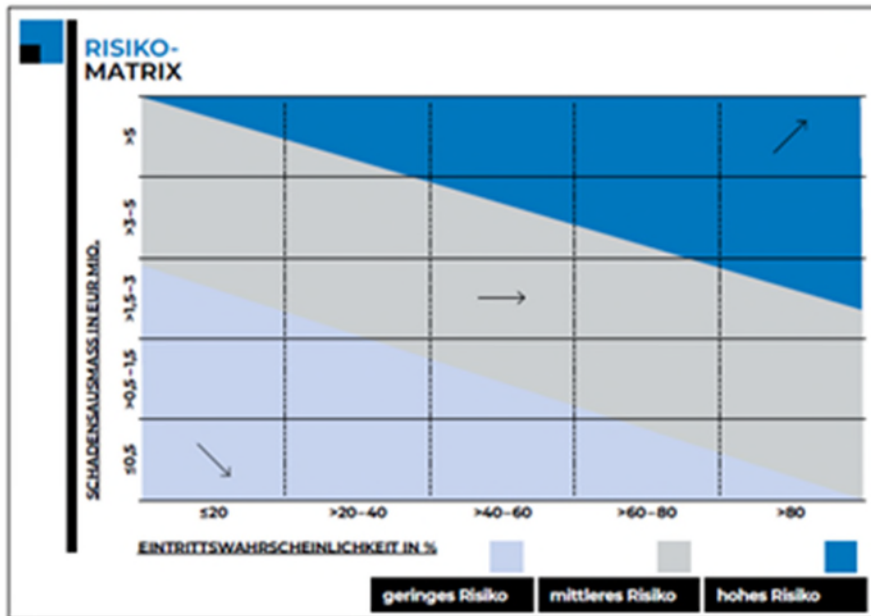
Die Erstellung des Konzernabschlusses und dem vorausgehend der Reporting Packages sowie die Durchführung der Konsolidierungen erfolgt für alle Beteiligungen in einem einheitlichen IT-System, welches zentral von der Blue Cap AG bereitgestellt wird. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungsprozesse.

Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeitende im Hinblick auf Compliance bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind ferner im Code of Conduct und der Anti-Korruptions-Richtlinie der Blue Cap-Gruppe enthalten.

Struktur des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem der Blue Cap bzw. der Gruppe ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, mögliche Risiken zu erkennen, zu analysieren und auf eintretende Risiken frühzeitig reagieren zu können. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu definieren und entsprechend zu überwachen, da solche Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der AG, der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken sind dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Die Risikolage wird halbjährlich im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand folgender Risikomatrix dargestellt:



Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand.

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen hinweg durchgeführt. Dadurch sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines regelmäßigen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements berücksichtigt.

Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems 5

[Unterabschnitt wird vom Abschlussprüfer nicht geprüft]

Vor diesem Hintergrund liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das IKS sowie das Risikomanagementsystem im Berichtszeitraum nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

3.3 Erläuterung wesentlicher Risiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zweier maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Die Risiken gelten, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente sowie die Blue Cap AG gleichermaßen.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse 2023	Risikoklasse 2024
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	Hoch	Hoch
	Geopolitik	Hoch	Hoch
Branchenrisiken	Branche	Hoch	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	Hoch	Mittel
Operative Risiken	Absatz	Hoch	Hoch
	Beschaffung	Mittel	Mittel
	Produktion/Qualität	Mittel	Mittel
	Transformation	Mittel	Mittel
Personalrisiken	Personalrisiken	Hoch	Mittel
IT-Risiken	IT-Risiken	Mittel	Mittel
Rechtliche Risiken	Steuer/Recht	Mittel	Mittel
	Compliance	Mittel	Mittel
Umweltrisiken	Umwelt	Gering	Gering

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse JA 2023	Risikoklasse JA 2024
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	Hoch	Hoch
	Geopolitik	Hoch	Hoch
Branchenrisiken	Branche	Hoch	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	Hoch	Mittel
	Absatz	Hoch	Hoch
	Beschaffung	Mittel	Mittel
	Produktion/Qualität	Mittel	Mittel
Operative Risiken	Transformation	Mittel	Mittel
Personalrisiken	Personalrisiken	Hoch	Mittel
IT-Risiken	IT-Risiken	Mittel	Mittel
Rechtliche Risiken	Steuer/Recht	Mittel	Mittel
	Compliance	Mittel	Mittel
Umweltrisiken	Umwelt	Gering	Gering

Konjunkturelle und geopolitische Risiken

Die deutsche Wirtschaft stagniert seit fünf Jahren. Herausforderungen wie Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung treiben einen Strukturwandel voran, den die Wirtschaftskrise zusätzlich beschleunigt. Die aktuell schwache Konjunktur verschärft die Lage. Der Export bleibt trotz einer zuletzt leichten Erholung der Weltwirtschaft auf niedrigem Niveau. Globale Risiken, wie die US-Handels- und Wirtschaftspolitik, zunehmende Verschärfung im Gaza-Konflikt sowie der Ukraine-Krieg belasten die Entwicklung der deutschen und globalen Wirtschaft zudem.⁶

Die restriktive sowie unbeständige US-Handelspolitik führt zu einer deutlichen Verunsicherung in der Wirtschaft und kann sich insbesondere auf die Absatzfähigkeit und die Lieferketten der Portfoliogesellschaften des Blue Cap-Konzerns auswirken. Daneben kann eine Blockade auf wichtiger Handelsrouten, aufgrund von weiteren Verschärfungen im Gaza-Konflikt, zu Störungen in der Lieferkette führen und die Lieferfähigkeit beeinflussen. Aufgrund dieser Auswirkungen kann sich insbesondere die Umsatzentwicklung verschlechtern, wodurch das EBITDA Adjusted beeinflusst wird. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter entspannt, sodass diese weiterhin beobachtet werden, jedoch keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit ausüben. Aufgrund der deutlichen Auswirkungen auf den Blue Cap-Konzern, werden die konjunkturellen und geopolitischen Risiken nach wie vor als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) bewertet, da die Auswirkungen wie Exportrisiken und Lieferrisiken die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage signifikant beeinflussen können.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften beobachten diese Entwicklungen und berücksichtigen sie in ihrer Risikoabwägung.

Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden und diese durch aktives Beteiligungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln. Zudem ist

⁶ Vgl. Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Sonderausgabe Dezember 2024. Zu finden unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-dezember-2024>

insbesondere auch die richtige Personalauswahl für die Hebung von Verbesserungs- und Wachstumspotenzialen in den Portfoliounternehmen von Bedeutung.

Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken trotz einer umfangreichen Due Diligence zum Erwerbszeitpunkt bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue Cap-Gruppe auswirken.

Um solche Risiken möglichst zu begrenzen, werden in der Regel keine Cash Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden. Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf den Blue Cap AG auswirken.

Die Blue Cap AG legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Damit sollen Risiken einzelner Beteiligungen in ihren jeweiligen Branchen und Regionen reduziert bzw. ausgeglichen werden. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Diesem Risiko wird durch die teilweise regionale Diversifikation (im Wesentlichen im Euroraum und den USA) auf Ebene der Einzelgesellschaften begegnet.

Daneben bestehen auch individuelle Risiken auf Ebene der Beteiligungen. Dabei sind diese vor allem durch die Digitalisierung getrieben, insbesondere auch durch künstliche Intelligenz (KI). Hierbei besteht das Risiko, dass für einfache Tätigkeiten der Kundenstamm abschnillt, jedoch aufwendigere Dienstleistungen nicht dem Trend unterliegen. Dabei besteht auch die Chance, dass hier der Kundenstamm ausgebaut wird, da nicht jede Tätigkeit durch die KI substituiert werden kann.

Die Branchenrisiken werden aufgrund des konjunkturellen Umfelds als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) gewertet und würde bei Eintreten das EBITDA adjusted, aufgrund von Umsatzwegfall oder Erhöhung der Aufwendungen beeinflussen. Hierdurch würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ beeinflusst werden. Der Vorstand und die Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaften beobachten die Entwicklungen in der Branche und berücksichtigen die Entwicklung in der Risikoabwägung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse.

Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, erstellen sowohl die

Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Sommer 2024 die Zinswende eingeleitet und bereits drei Senkungen des Leitzinses durchgeführt. Dadurch sank dieser auf 3,00 % (Stichtag 31.12.2024). Trotz dieser Leitzinssenkung verbleiben die Refinanzierungszins über dem Leitzins, wodurch die Finanzierungskosten weiterhin hoch bleiben, jedoch unter dem Niveau von 2023. Es wird erwartet, dass der Leitzins im Laufe des Jahres 2025 weiter gesenkt wird, sodass sich die Finanzierungskosten bei der Neuaufnahme von Fremdkapital im Jahresverlauf verringern.⁷

Die Finanzierungsstruktur der Blue Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf vier Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Dadurch soll einer Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern entgegengewirkt und die Ausfallrisiken bei Einlagen sollen begrenzt werden. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 29 % (Vorjahr: 20 %) des Gesamtobligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Zwei Tochterunternehmen verwendeten dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Aufgrund der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte sind Risiken aus diesen Geschäften minimiert.

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants) wie z. B. Verschuldungsgrad, welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann u. a. das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligestellung eines Kredits nach sich ziehen und unterliegt einem regelmäßigen Reporting.

Es zeigt sich, dass die anhaltende Konjunktur- und Wirtschaftsschwäche Auswirkungen auf die Unternehmen hat. Insbesondere die weiterhin hohen Finanzierungskosten sowie die bevorstehenden Herausforderungen durch die US-Handelspolitik können sich negativ auf die Unternehmensbilanz und die GuV auswirken. Aufgrund dieser negativen Auswirkungen können Ausfallrisiken bei Kundenforderungen und Liquiditätsrisiken sowie das Risiko der Nichteinhaltung der Covenants zunehmen.

Die Blue Cap begrenzt Ausfallrisiken bei Kundenforderungen durch ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio sowie die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen mit ihren Aktivitäten in verschiedenen Märkten und Regionen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement, schließen, sofern sinnvoll, Warenkredit-versicherungen ab und berichten der Holding regelmäßig über mögliche substantielle Ausfallrisiken. Daneben betrieben zwei Gesellschaften Factoring um die Ausfallrisiken der Kundenforderungen weiter zu minimieren und die Liquidität zu sichern.

Die Blue Cap-Gruppe unterliegt mit ihren international tätigen Unternehmen Währungsrisiken aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen in Fremdwährungen, denen im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet wird. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Finanzwirtschaft, insbesondere die Senkung des EZB-Leitzinses, sowie weitreichender Sicherungsmechanismen wird das Risiko als Mittel (VJ: Hoch)

⁷ Vgl. Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Sonderausgabe Dezember 2024. Zu finden unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-dezember-2024>

eingeschätzt, sodass eine Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwar denkbar aber nicht von hoher Wahrscheinlichkeit ist.

Operative Risiken

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Chancen- und Risikoprofil der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße mit. In der Folge ergeben sich insbesondere Risiken auf der Absatz-, Beschaffungs- und Produktionsseite sowie im Rahmen der Transformation und Weiterentwicklung von Beteiligungen.

Die Geschäfte in den verschiedenen Segmenten entwickeln sich unterschiedlich, u. a. abhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand in den Unternehmen, außerordentlichen Belastungen oder positiven Sondereinflüssen und der jeweiligen Kundennachfrage. Zu möglichen Absatzrisiken gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich.

In sämtlichen operativen Einheiten der Blue Cap-Gruppe spielen dabei ein aktives Kundenbeziehungsmanagement sowie Verbesserungen in der Vertriebsorganisation sowie den - Abläufen eine wichtige Rolle. Mit größeren Einzelkunden wird dabei nach Möglichkeit versucht, längerfristige Vereinbarungen zu treffen, um die Planbarkeit auf der Absatzseite zu erhöhen.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen und gehören zu möglichen Beschaffungsrisiken. Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert wird. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht.

Die Beschaffungsrisiken sind im Laufe des Jahres 2024 weiter zurückgegangen und haben sich weitestgehend normalisiert. Dennoch wird die Situation aufgrund geopolitischer Risiken im Jahr 2025 vom Vorstand und der Geschäftsleitung der Beteiligungen weiter beobachtet und geeignete Gegenmaßnahmen werden ergriffen, um etwaigen Lieferengpässen entgegenzuwirken.

Angesichts der gestiegenen Energiekosten in den Jahren 2022 und 2023 wurde, wo dieses sinnvoll und möglich ist, die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien weiter vorangetrieben.

Die Versorgungslage wird vom Vorstand sowie den Geschäftsleitungen beobachtet und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um die Sicherung des Geschäftsbetriebs jederzeit bestmöglich zu gewährleisten.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen Produktionsrisiken grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumenrückgänge. In Unternehmensbereichen mit besonders hoher Anlagenintensität ergeben sich weitere Produktionsrisiken aus möglichen Maschinenausfällen. In den Unternehmen mit kundenspezifischen Produkten bestehen Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und gegebenenfalls Vertragsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Risiken, die im Zusammenhang mit einer möglichen Restrukturierung und

Weiterentwicklung entstehen können, sind in der Regel branchenunabhängig und bedürfen einer gesonderten Betrachtung. Zu unterscheiden sind kurzfristig erforderliche, meist auf Unternehmensabläufe, Kosten und Liquidität ausgerichtete Maßnahmen sowie längerfristige Maßnahmen zur strategischen und vertrieblichen Weiterentwicklung des jeweiligen Unternehmens. Letztere sind meist mit nachhaltigen Entwicklungsaufgaben und Investitionsprogrammen verbunden. Risiken bestehen insoweit, als solche Maßnahmen nicht rechtzeitig veranlasst werden oder ihre Wirkung verfehlen können.

Operative Risiken variieren je nach Reifegrad der Beteiligungsgesellschaften und können deren Geschäftstätigkeit unterschiedlich stark beeinträchtigen – von Einschränkungen bis hin zu Gefährdungen. Im diversifizierten Portfolio des Blue Cap-Konzerns lassen sich diese isolierten Risiken jedoch im Verbund ausgleichen und abschwächen. Aufgrund dieser Einschätzung wird von einem hohen Risiko (VJ: hoch) ausgegangen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der Beteiligungsunternehmen beobachten die operativen Risikoentwicklungen und berücksichtigen diese in der Risikoabwägung.

Personalrisiken

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Mögliche Personalrisiken bestehen durch den Verlust von Beschäftigten in Schlüsselfunktionen, fehlerhafte Besetzung von Positionen sowie unzureichende Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden. Der Vorstand reduziert diese Risiken durch eine leistungsgerechte Vergütung, ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, flache Hierarchien sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Personalführung und -entwicklung in den Beteiligungen obliegt den dortigen Geschäftsführungen und stellt ebenfalls einen wichtigen Faktor für den Erfolg der jeweiligen Unternehmen dar.

Weitere mögliche Personalrisiken ergeben sich durch die Nichteinhaltung von Arbeitnehmerrechten sowie Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz. Diesen begegnen wir durch einen engen Kontakt zu Mitarbeitenden und Arbeitnehmervertretern, die regelmäßige Weiterqualifizierung von Fachkräften im Bereich Arbeitsrecht und -schutz sowie die Einführung eines gruppenweiten, anonymen Hinweisgebersystems, um Fehlverhalten zu melden.

Aufgrund des demografischen Wandels und der insgesamt robusten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt stellen zudem die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar. Daher wurde ein einheitliches Karriereportal implementiert sowie die Personalsuche in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Zudem legt die Blue Cap-Gruppe großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an Fachpersonal decken zu können. So war es der Blue Cap-Gruppe möglich, den Mitarbeiterbestand im Vergleich zum Vorjahr zielgerichtet anzupassen. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen gehen wir nur noch von einem mittleren Risiko (VJ: hohes Risiko) aus.

IT-Risiken

Die Blue Cap AG und der Blue Cap-Konzern sind im Hinblick auf die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Kommunikation stark von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Diese Systeme und Netzwerke sind dem Risiko von Cyber-Kriminalität sowie wirtschaftlichen Schäden und verschiedenen anderen Störungen ausgesetzt. So können Dritte durch Hacker-Angriffe versuchen, unberechtigte Zugriffe auf vertrauliche Informationen und Daten oder die Systeme selbst zu erlangen und diese möglicherweise auch über einen längeren Zeitraum stilllegen. Darüber hinaus können solche Systeme sowie Daten durch Viren und Malware gesperrt, beschädigt oder zerstört werden. Weitere

Risiken bestehen in möglichen Ausfällen bei Rechenzentren oder Telekommunikationsnetzwerken, die dazu führen, dass Systeme und Netzwerke über eine längere Zeit hinweg nicht einsatzbereit sind.

Um solche Risiken zu reduzieren, werden technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen. Hierzu gehören u. a. Maßnahmen wie die regelmäßige, räumlich ausgelagerte Datensicherung sowie die Sicherung von Daten in externen Rechenzentren unter hohen Sicherheitsanforderungen. Auch regelmäßige Schulungsmaßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins für die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität und die Einrichtung von Notfallplänen in den IT-Abteilungen gehören zu solchen Maßnahmen.

Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern. Aufgrund dessen gehen wir nach wie vor von einem Mittleren Risiko (VJ: Mittel) aus.

Rechtliche Risiken

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen sehen sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen rechtlichen Risiken gegenüber. Hierzu gehören u. a. mögliche Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, Garantierisiken im Zusammenhang mit Unternehmenskaufverträgen sowie Risiken aus den Bereichen Patent- und Markenrecht, Datenschutzrecht, Umweltschutz und Steuerrecht. Grundsätzlich ist die Blue Cap mit ihren Beteiligungen bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Dennoch können solche Risiken trotz gebotener Sorgfalt nicht ganz ausgeschlossen werden. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

Im Rahmen regelmäßiger Abstimmungen zwischen Vorstand der Blue Cap AG und der Beteiligungsunternehmen werden rechtliche Risiken besprochen und Strategien zur Minimierung bzw. Mitigierung dieser festgelegt.

Die Blue Cap arbeitet aufgrund der steigenden Komplexität und zunehmenden regulatorischen Anforderungen mit externen Spezialisten zusammen, um für die Blue Cap AG und den Konzern die Erfüllung aller notwendigen Anforderungen sicherzustellen. Hierdurch gehen wir von einem mittleren Risiko (VJ: mittleres Risiko) aus.

Umweltrisiken

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt.

Im Segment Plastics ist insbesondere von Relevanz, dass gerade Kunststoffe im Fokus der politischen Diskussion stehen. Auch werden Kunststoffe im Allgemeinen aufgrund eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung kritisch diskutiert. Die con-pearl-Gruppe ist im Bereich Plastics tätig und stellt in ihrem Kerngeschäft gewichtssparende Kunststoffprodukte auf Polypropylen-Basis, vornehmlich für die Automobil- und Logistikbranche, her. Diese werden nahezu vollständig aus Recyclingmaterial gewonnen und sind selbst größtenteils recycelbar. Zur Wiederverwertung der Polypropylen-Kunststoffe betreibt die con-pearl GmbH an dem Standort Leinefelde unternehmenseigene Recyclinganlagen.

Die Beteiligungen der Blue Cap sind neben den genannten konkreten Umweltrisiken auch noch allgemeinen ökologischen Risiken (z. B. Auswirkungen des Klimawandels) ausgesetzt. Diese Auswirkungen können sein, dass aufgrund von Starkwetterereignissen Produktionsstätten beschädigt werden und es hierdurch zu Beeinträchtigungen im Geschäftsbetrieb kommt. Daneben ist denkbar, dass aufgrund von Dürren ausgelöster Wassermangel auf wichtigen Schifffahrtsrouten, die globalen

Transportwege beeinträchtigt. Durch diese Auswirkungen würde es zu Verzögerungen in der Lieferkette kommen, sodass die Lieferfähigkeit beeinträchtigt wäre. Diesem Umstand wird mit der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung getragen.

Auch gehört die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben im Rahmen des Umweltschutzes zu den Aufgaben der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen. Umweltrisiken haben für die Blue Cap einen hohen Stellenwert. Die genannten Risiken sind konkrete Beispiele für mögliche Umweltrisiken, die die Geschäftstätigkeit behindern können und somit sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Trotz der Auswirkung sowie des Umfangs der Risiken gehen wir derzeit von einem geringen Risiko (VJ: gering) aus.

3.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und im Rahmen der Erläuterungen zu den Einzelrisiken dargestellt. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Blue Cap AG und des Blue Cap-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich gefährden könnten.

Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Die Blue Cap Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2024 trotz anhaltender Konjunkturschwäche gut entwickelt. Dennoch bestehen wirtschaftliche und globalpolitische Herausforderungen (US-Handelspolitik, Ukrainekrieg), deren Auswirkungen nicht vollständig abzuschätzen sind.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft genutzt werden können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken eingehen zu müssen.

4. Prognosebericht

Erwartete Entwicklung des Umfelds

Wirtschaftliches Gesamtumfeld: Strukturwandel und Unsicherheit belasten deutsche Konjunkturaussichten für 2025⁸

Das weltweite Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2024 weiter erholt (+2,8 %). In seiner Konjunkturprognose vom März 2025 geht das ifo Institut von einem Wachstum der globalen Wirtschaft von 2,3 % im Jahr 2025 und 2,2 % im Jahr 2026 aus. Der Welthandel soll in den Jahren 2025 und 2026 moderat zunehmen (2,3 % bzw. 2,1 %).

Anstehende wirtschaftspolitische Entscheidungen prägen die globale Entwicklung. Insbesondere die US-amerikanische Politik und der sich abzeichnende Handelskrieg führen zu einer Eintrübung der Konjunkturdaten. Für die USA rechnet das ifo Institut mit einem Wachstum von 1,9 % im Jahr 2025. Da die USA mit einem Exportanteil von zuletzt 10 % der wichtigste Handelspartner Deutschlands sind, dürften sich weitere Zollerhöhungen auf Importe aus der EU negativ auf die deutsche Industrie auswirken.

Zudem sind in Deutschland die Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs der im Februar neu gewählten Regierung hoch. Dies führt trotz wieder erstarkter Kaufkraft und gesunkener Zinsen zu einer gedämpften Nachfrage, die sich negativ auf die Auftragslage der deutschen Unternehmen auswirkt. Gleichzeitig wirkt der Strukturwandel im Verarbeitenden Gewerbe tiefgreifend. Wertschöpfende Tätigkeiten außerhalb der klassischen Industrieproduktion gewinnen an Bedeutung, sodass ein größerer Teil der Umsätze auf produktbegleitende Dienstleistungen oder auf Einnahmen von ausgelagerten Produktionsstätten, zum Beispiel in den jeweiligen Absatzmärkten und in kostengünstigeren Regionen, zurückgeht.

Insgesamt bleiben die Konjunkturaussichten für Deutschland in diesem Jahr verhalten. Zwar deuten Frühindikatoren, wie die Auftragslage in der Industrie und der ifo Geschäftsklimaindex, darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn stabil bleibt. Doch das Konsumklima hat sich zuletzt eingetrübt, und sowohl Verbraucher als auch Unternehmen zeigen in Umfragen wenig Zuversicht. Demzufolge rechnet das ifo Institut in seiner Frühjahrsprognose für die für die Gruppe wesentliche deutsche Wirtschaft mit einer verhaltenen Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2025 (0,2 %). Die Inflationsrate dürfte in Deutschland in diesem Jahr mit durchschnittlich 2,3 % leicht über dem Vorjahr (2,2 %) und damit nahe am Mandat der EZB liegen. Die Arbeitslosenquote soll von 6,0 % im Jahr 2024 auf 6,2 % leicht ansteigen.

Fiskalimpulse können aus der Ausweitung der Staatsverschuldung und einer Lockerung der Schuldenbremse, insbesondere für Rüstungs- und Infrastrukturausgaben, kommen und sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands auswirken. Dem gegenüber steht jedoch die

⁸ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2025, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>.

Finanzierung dieser Maßnahmen, die bisher nicht geregelt ist. Sie kann zu steigenden Zinsen und einer Aufwertung des Euro führen, wodurch die Konjunktur belastet werden kann.

Branchenumfeld: Für 2025 zeichnet sich eine Belebung der Marktaktivität in der Private-Equity-Branche ab⁹

Für das Jahr 2025 wird mit einer Belebung der globalen M&A-Aktivitäten im Private-Equity-Umfeld gerechnet. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem sinkende Kapitalkosten, ein wachsendes Angebot an investierbarem Kapital, die Erholung der IPO-Märkte sowie ein hoher Bestand an Portfoliounternehmen mit Exit-Potenzial. Zusätzlich sorgen technologische Innovationen wie Künstliche Intelligenz und fortschrittliche Datenanalytik für Effizienzgewinne und tiefere Einblicke in Chancen und Risiken. ESG-Kriterien sind zunehmend integraler Bestandteil der Investmentstrategien und gewinnen als Treiber nachhaltiger Wertschöpfung weiter an Bedeutung.

Branchenumfeld: Rückgang der Industrieproduktion für 2025 erwartet

Der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. rechnet im laufenden Jahr mit einem Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr.¹⁰ Die Deutsche Industrie- und Handelskammer gibt als belastende Faktoren für die Branche eine anhaltend schwache Auftragslage, hohe Energie- und Rohstoffpreise, steigende Arbeitskosten sowie unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Auch vom Auslandsgeschäft werden trotz einer insgesamt stabilen Weltkonjunktur kaum positive Impulse erwartet. Vor diesem Hintergrund bleiben die Geschäftserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe für 2025 verhalten.¹¹

Erwartete Entwicklung des Konzerns und der AG

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2025. Zudem wurden weitere bis zur Aufstellung dieses zusammengefassten Lageberichts vorliegenden Erkenntnisse, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Blue Cap und der Portfoliounternehmen auswirken können, berücksichtigt.

Die vom ifo Institut erwartete¹² schwache bis verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist in die Prognoseüberlegungen eingeflossen. Die Prognose basiert grundsätzlich auf der Annahme, dass es zu keiner weiteren Verschärfung von geopolitischen Unsicherheiten kommt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass es zu keinen Veränderungen hinsichtlich des zum Zeitpunkt der Budgeterstellung geltenden Leitzinses der EZB kommt. Ebenso wurde eine gleichbleibende Inflationsentwicklung im berücksichtigten Zeithorizont angenommen. Sollte die deutsche Wirtschaft

⁹ Vgl. PWC Private Equity Trend Report 2025, veröffentlicht im März 2025, erreichbar unter: <https://www.pwc.de/de/private-equity/private-equity-trend-report.html>

¹⁰ Vgl. Industriebericht 01/2025 des BDI, veröffentlicht am 31.03.2025, erreichbar unter: https://issuu.com/bdi-berlin/docs/industriebericht_m_rz_2025

¹¹ Vgl. DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2025, veröffentlicht im Februar 2025, erreichbar unter: <https://www.dihk.de/resource/blob/128504/cd5229c878969de4dd4a2f74aa6c5efa/konjunktur-dihk-konjunkturumfrage-jahresbeginn-2025-data.pdf>

¹² Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2025, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>.

über den bereits getroffenen Annahmen hinaus stagnieren, sich die Stimmung weiter verschlechtern und dazu die Inflation wieder ansteigen, kann das weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Hinsichtlich potenzieller Folgen aus dem Krieg in der Ukraine und dem Konflikt im Gaza-Streifen für das Geschäftsjahr 2025 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland, der Ukraine oder im Nahen Osten besitzt. Es bestehen indirekt Liefer- und Leistungsbeziehungen, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap-Gruppe aber derzeit von unwesentlicher Bedeutung sind.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2025 sind die weiteren indirekten Folgen aus Russland-Ukraine-Krieg und Nahostkonflikt, insbesondere im Hinblick auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie Lieferketten, nicht sicher einschätzbar und können daher in der aktuellen Prognose nur bedingt berücksichtigt werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung des Kriegs mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind somit nicht im Ausblick enthalten. Potenzielle Auswirkungen des Kriegs in Osteuropa und des Konflikts im Nahen Osten (Gaza) auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und aufmerksam beobachtet und überwacht.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER AG

Die Blue Cap AG geht aktuell unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie der Entwicklungen in den Portfoliogesellschaften im Jahr 2025 von einem Umsatz sowie einem Adjusted EBITDA bzw. einer Adjusted EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau aus.

PROGNOSE BLUE CAP-GRUPPE

	Prognose für 2025	Ist 2024
Umsatz (EUR Mio.)	200-220	205,9
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	10,0-11,0	9,9
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	< 3,5	0,9

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2025 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 200 und 220 Mio. (2024: EUR 205,9 Mio.) bei einer verbesserten Adjusted EBITDA-Marge zwischen 10,0 und 11,0 % (2024: 9,9 %) aus. Die erwartete Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau resultiert insbesondere aus einer verbesserten Nachfragesituation im Segment Plastics und Adhesives & Coatings. Der prognostizierte Margenanstieg gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf einem erwarteten Ergebnisanstieg im Segment Plastics, das hauptsächlich von con-pearl getragen werden wird. Der Vorstand geht demzufolge davon aus, dass die initiierten und teilweise bereits umgesetzten Turnaround-Maßnahmen zu reduzierten Sach- auch Personalkosten führen. Externe geopolitische Risikofaktoren, welche zu steigenden Kosten entlang der Lieferkette führen können, werden für das Jahr 2025 in keinem übermäßigen Umfang erwartet.

Sowohl für finanzierende Banken als auch für Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße im Konzern. Der Vorstand bekräftigt für das Prognosejahr weiterhin sein Ziel, den Nettoverschuldungsgrad der Blue Cap-Gruppe bei deutlich unter 3,5 Jahren zu halten.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus angestrebten Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen unberücksichtigt. Ferner können mögliche Unternehmenskäufe und -verkäufe zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des Blue Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen mit entsprechender Auswirkung auf die Steuerungsgrößen führen.

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells „Buy, Transform & Sell“ prüft die Blue Cap regelmäßig Investment- und Divestment-Opportunitäten. Die Entwicklung des Bestandsportfolios erfolgt entlang der individuell definierten Ertragssteigerungskonzepte.

Prognose der AG

Im Jahresabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand im Vergleich zum Berichtsjahr für das Jahr 2025 aufgrund angepasster Dienstleistungsumfängen einen leichten Rückgang beim Umsatz. Dies führt trotz reduzierter Kostenannahmen zu einem leicht rückläufigen Adjusted EBITDA ggü. dem Vorjahr.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Im Segment **Plastics** erwartet der Vorstand im Jahr 2025 Umsätze- sowie Adjusted EBITDA-Margen circa auf Vorjahresniveau. Bei con-pearl führen erneut positive Vertriebsaktivitäten in den USA zu stabil hohen Umsätzen. Aktuelle Forecast zeigen bereits jetzt schon über den ersten Prognosen liegende Bestellvolumina. Für die H+E-Gruppe sieht die Planung für 2025 einen leicht rückläufigen Umsatz sowie einem unter dem Vorjahr liegenden adjusted EBITDA vor. Vor dem Hintergrund der Erwartung eines leichten absoluten Rückgangs des adjusted EBITDA im Vergleich zum Jahr 2024 wird ein leichter Anstieg des Verschuldungsgrads für das Segment Plastics erwartet.

Für das Segment **Adhesives & Coatings** wird für das Jahr 2025 sowohl ein leichter Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. Ausschlaggebend hierzu ist der fortlaufende Ausbau von internationalen Vertriebsaktivitäten bei der Planatol. Vor diesem Hintergrund wird mit einem moderaten Rückgang der Nettofinanzverschuldung und somit des Verschuldungsgrades für das Segment Adhesives & Coatings gerechnet.

Für das Segment **Business Services** wird ein leicht rückläufiger Umsatz bei deutlich erhöhter adjusted EBITDA-Marge erwartet. Für die HY-Line wird im Jahr 2025 mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau angenommen. Interne Transformationsprojekte führen jedoch zu deutlichen Kostenoptimierungen, wodurch es zu einer Verbesserung der adjusted EBITDA-Marge kommt. Für die Transline Gruppe wird mit einem leichten Umsatzanstieg, insbesondere durch Neukundengewinnung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern sowie durch Ausbau des Geschäftes bei Bestandskunden, geplant. Dies soll in Verbindung mit stetig optimierten Personal- und Sachkosten zu einer deutlich höheren adjusted EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr sorgen. Unter diesen Annahmen wird auch für das Segment Business Services im Geschäftsjahr 2025 mit einer deutlichen Reduzierung des Verschuldungsgrades gerechnet.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Aufgrund der ungewissen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten sowie der damit bestehenden Lieferkettenproblematik ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft der Gruppe aus.

München, den 13. Mai 2025

Der Vorstand

2. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom Januar bis 31.Dezember 2024

Blue Cap AG

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				45.199,98
		3.731,92		45.199,98
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	120.417,92			134.113,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.013,21			98.687,64
		197.431,13		232.801,60
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.735.302,14			34.181.813,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.711.052,59			25.823.112,36
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.398.774,55			1.398.774,55
4. Sonstige Ausleihungen	201.454,44			0,00
		47.046.583,72		61.403.700,26
			47.247.746,77	61.681.701,84
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.705,87			55.013,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	917.625,03			17.575.780,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00			1,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	443.941,81			165.656,94
		1.386.273,71		17.796.451,98
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		43.131.738,30	44.518.012,01	8.071.835,57
				25.868.287,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten			103.096,94	62.644,05
			91.868.855,72	87.612.633,44

Passiva

	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.486.283,00	4.486.283,00
II. Kapitalrücklage		18.067.352,37	18.067.352,37
V. Bilanzergebnis		45.481.027,46	33.568.088,30
		68.034.662,83	56.121.723,67
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	454.957,00		492.147,00
2. Steuerrückstellungen	375.847,13		4.150.123,64
3. Sonstige Rückstellungen	881.125,81		799.446,01
		1.711.929,94	5.441.716,65
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.605.167,40		15.185.334,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.211,92		213.263,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.235.860,44		10.287.486,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten	177.023,19		363.108,65
davon aus Steuern: EUR 100.928,06 (Vorjahr: TEUR 229.338)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 6.718)			
		22.122.262,95	26.049.193,12

Blue Cap AG

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

			31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			3.758.199,96	4.283.356,05
2. Sonstige betriebliche Erträge			23.507.043,09	419.875,69
			27.265.243,05	4.703.231,74
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.630.718,02			-2.349.250,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-274.822,93			-271.101,79
davon für Altersversorgung: EUR -31.378,76 (Vorjahr: TEUR -14)				
		-2.905.540,95		-2.620.352,49
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-111.109,14		-95.154,56
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.804.833,09		-9.969.544,26
			-6.821.483,18	-12.685.051,31
			20.443.760	-7.981.819,57
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00			50.042,04
7. Erträge aus anderen Wertpapieren Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.644.956,47			1.404.562,30
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	631.726,49			37.073,97
		2.276.682,96		1.491.678,31
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00			-1.238.007,90
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauvermögens	-6.618.863,35			-1.800.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-713.453,77			-771.920,87
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 6.166,00 (Vorjahr: TEUR 14)				
		-7.332.317,12		-3.809.928,77
			-5.055.634,16	-2.318.250,46
			15.388.125,71	-10.300.070,03
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-558.152,72	153.214,50
14. Ergebnis nach Steuern			14.829.972,99	-10.146.855,53
15. Sonstige Steuern			-949,88	-1.089,01
16. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)			14.829.023,11	-10.147.944,54
17. Gewinnvortrag			30.652.004,35	43.716.032,84
18. Bilanzgewinn			45.481.027,46	33.568.088,30

Anhang der Blue Cap AG, München,
für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

I. Vorbemerkungen

Die Blue Cap AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 162137 eingetragen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft finden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und macht von den Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 1 HGB teilweise Gebrauch. Hinsichtlich der Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB macht die Gesellschaft von § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB Gebrauch, soweit die Beteiligungen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, welche bei drei bis zehn Jahren liegt, vorgenommen. Das gemilderte Niederstwertprinzip wurde eingehalten.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, welche bei drei bis 23 Jahren liegt, und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen (Sofortabschreibung bis EUR 800) zur Anwendung. Im Anlagegitter werden diese unter der Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Zugänge und Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anlagegitter erfasst. Die Erleichterung der sofortigen Aufwandserfassung bei Anschaffungskosten bis EUR 250 wird wahrgenommen. Das gemilderte Niederstwertprinzip wurde eingehalten.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen werden diese einzeln im Rahmen eines DCF-Modells bewertet und der auf die Blue Cap AG entfallende (ggf. anteilige) Unternehmenswert mit dem Buchwert verglichen. Unterschreitet der beizulegende Zeitwert signifikant den Buchwert der jeweiligen Finanzanlage erfolgt eine Wertberichtigung zum Bilanzstichtag.

Die **Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der niedrigere beizulegende Wert bei Forderungen im Verbundbereich wird aus der Bewertung der Finanzanlagen abgeleitet.

Der **Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten** beinhalten Bar- und Bankguthaben und werden zu Nenn- bzw. Nominalwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Das **Eigenkapital** ist zu Nominalwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,9 % (Vorjahr: 1,83 %). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) p.a. berücksichtigt. Gehaltssteigerungen und Fluktuation blieben unberücksichtigt, da es sich ausschließlich um Versorgungsempfänger handelt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,97 %; Vorjahr: 1,76 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die Verrechnung umfasst auch Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Dieser Wert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsunternehmen zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung). Die Werte werden uns von den Versicherungsunternehmen jeweils mitgeteilt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages werden zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Vom Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen bis zu einem Jahr wird nicht Gebrauch gemacht.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Im Jahresabschluss enthaltene Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** wurden zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, da diese – ebenso wie bereits im Vorjahr – ausschließlich kurzfristiger Natur sind.

B. Erläuterung des Jahresabschlusses

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Auf die Aufstellung eines Anlagenspiegels und einer Anteilsbesitzliste wurde unter Anwendung von § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

2. Umlaufvermögen

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 918 (Vorjahr: TEUR 1.231), Forderungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 16.344) enthalten.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** erfassten Beträge haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu maximal einem Jahr.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 4.486 (Vorjahr: TEUR 4.486). Es ist eingeteilt in 4.486.283 (Vorjahr: 4.486.283) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 700 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2022/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 440 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des §4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung – oder falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ein Aktienoptionsprogramm zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Blue Cap AG für Mitglieder des Vorstands sowie für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Blue Cap AG aufzulegen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 439.629 durch Ausgabe von bis zu 439.629 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Blue Cap AG vom 29. Juni 2022 von der Blue Cap AG in der Zeit vom 29. Juni 2022 bis zum 28.

Juni 2027 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte wahlweise eigene Aktien gewährt.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 0,90 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde nach Wahl der Aktionäre entweder ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Blue Cap AG geleistet. Aktionäre mit einem Anteil von insgesamt 70 % am Grundkapital haben die Aktiendividende gewählt. Damit wurden Dividendenansprüche in Höhe von insgesamt EUR 1.969.766,78 gegen neue Aktien der Blue Cap AG umgetauscht (Sacheinlage von anteiligen Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2022). Mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 4.486.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2024 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 0,65 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde ausschließlich in bar geleistet. Insgesamt waren dabei 69 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Blue Cap vertreten. Damit wurden Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 2.916.083,95 geleistet.

4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 18.067 und weist keine Veränderungen auf (Vorjahr: TEUR 18.067).

5. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31. Dezember 2023	33.568
Ausschüttung laut Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2024	-2.916
Jahresüberschuss 2024	14.829
Stand 31. Dezember 2024	45.481

Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 sind TEUR -16 (Vorjahr: TEUR 4) ausschüttungsgesperrt, welche aus den gewährten Pensionen stammt

6. Pensionsrückstellungen

Bei den Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB folgende Verrechnungen vorgenommen:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der Gesamtverpflichtungen	704
Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen	374
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	249
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	249
Verrechnete Zinsaufwendungen	13
Verrechnete Zinserträge	19

Aus der Verrechnung ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung per Saldo ein Zinsertrag von TEUR 6. Die regulären Veränderungen der Pensionsrückstellungen im Personalaufwand ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 498), für die Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses und Erstellung der Steuererklärungen (TEUR 145; Vorjahr: TEUR 141) sowie für ausstehende Rechnungen (TEUR 98; Vorjahr: TEUR 86).

8. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Darlehensvereinbarungen (TEUR 2.200; Vorjahr: TEUR 8.281).

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Blue Cap AG und der Neschen Coating GmbH wurde zum 29. Juni 2023 gekündigt. Der Ergebnisabführungsvertrag endet mit Ablauf des 31. Dezember 2023. Die Darlehen gegenüber Blue Cap 13 GmbH und Blue Cap Asset Management GmbH sind durch die Verschmelzung erloschen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 229), Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 116) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 7).

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	8.194 (185)	7.000 (15.000)	4.411 (0)	19.605 (15.185)
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	104 (213)	0 (0)	0 (0)	104 (213)
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.236 (2.006)	0 (8.281)	0 (0)	2.236 (10.287)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	177 (363)	0 (0)	0 (0)	177 (363)
Gesamt (Vorjahr)	10.711 (2.767)	7.000 (23.281)	4.411 (0)	22.122 (26.049)

9. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften** als Sicherheit für Investitionskredite, Kontokorrent- und Avalkredite von verbundenen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt TEUR 3.400 (Vorjahr: TEUR 3.625) valutieren.

Das Risiko der Inanspruchnahme aller Haftungsverhältnisse wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen dem Vorstand nicht vor.

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derartige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 695 (Vorjahr: TEUR 997). Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	Fällig in 2024 TEUR	Fällig in 2025–2028 TEUR	Fällig in 2029 ff. TEUR	Gesamt TEUR
Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	294	401	0	695

Miet- und Leasingverträge führen zu einer Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote sowie einem unkomplizierten Tausch nach Ablauf der Leasingzeit. Als Nachteile sind die unkündbare Grundmietzeit sowie die höheren Refinanzierungskosten anzuführen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten ausschließlich Erlöse aus Dienstleistungen und Weiterverrechnungen im Inland.

Unter **soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) erfasst.

Die ausgewiesenen **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe verbundene Unternehmen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinserträge aus Tagesgeldeinlagen in Höhe von TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 35), aus Gewerbesteuer Guthaben in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: TEUR 2) und Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 640 enthalten. Diese betreffen die im Geschäftsjahr 2024 verschmolzenen Gesellschaften Blue Cap 13 GmbH und Blue Cap Asset Management GmbH.

Die ausgewiesenen **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen in der Vergleichsperiode die außerplanmäßige Abschreibung aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 819 (Vorjahr: TEUR 1.800). Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.800 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 199).

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind Erträge aus der ergebniswirksamen Veränderung der Abgrenzung latenter Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: Erträge in Höhe von TEUR 64) enthalten. Außerdem werden in dieser Position periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: Erträge in Höhe von TEUR 262) ausgewiesen.

Als **außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige neutrale Erträge und Aufwendungen (Adjustments)** wurden definiert (Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung in Klammern):

	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Außergewöhnliche Erträge		
Verschmelzungsgewinn (sonstige betriebliche Erträge)	0	0
Abgangsgewinne Neschen & Nokra (sonstige betriebliche Erträge)	23.358	0
	23.358	0
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen (sonstige betriebliche Erträge)	86	227
Erstattungen für Ertragsteuern (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	0	545
Übrige einmalige und periodenfremde Posten (sonstige betriebliche Erträge)	38	140
	124	912
	23.483	912
Außergewöhnliche Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen (Abschreibungen auf Finanzanlagen)	-6.619	0
Abgangsverluste Finanzanlagevermögen	0	-7.351
	-6.619	-7.351
Periodenfremde Aufwendungen		
Sonstige periodenfremde Aufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-66	-101
Periodenfremde Steueraufwendungen (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	0	-283
	-66	-384
Sonstige nicht operative Aufwendungen		
Sonstige (Rechts-)Beratungskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-1.466	-766
Forderungsverluste (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0	-31
Verschmelzungsverlust (Sonstige einmalige/neutrale Aufwendungen)	-640	0
Übrige sonstige und einmalige Adjustments (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-1	-21
	-2.107	-818
	-8.791	-8.554

C. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2024 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Angestellte Arbeitnehmer	12	13

Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 im Durchschnitt zwei (Vorjahr: drei) Vorstände beschäftigt.

2. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Satzung aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

Kirsten Lange (Aufsichtsrätin und Adjunct Professor an der INSEAD Business School), Ulm (Vorsitzende des Aufsichtsrats) – bis 06/2024

Nikolaus Wiegand (Geschäftsführer der Wiegand-Glas Unternehmensgruppe und der JotWe GmbH), Steinbach am Wald – ab 06/2024

Dr. Christian Diekmann (freiberuflicher Berater von Family Offices, Unternehmen und Unternehmensgruppen), Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats) – ab 06/2024

Dr. Michael Schieble (Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Biberach), Biberach an der Riß (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Michel Galeazzi (Partner und Mitgründer der Evoco AG), Zürich/Schweiz

Freya Oehle (Gründerin und CEO der Dreitausendsassa GmbH), Hamburg

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch den Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

Dr. Henning von Kottwitz (Chief Executive Officer), München

Henning Eschweiler (Chief Operating Officer), München

Bezüglich der Angabe der **Gesamtbezüge** des Vorstands sowie des Aufsichtsrates wird die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB in Anspruch genommen.

Um die Gesellschaftsstruktur der Blue Cap-Gruppe zu verschlanken, wurde jeweils durch den notariellen Vertrag vom 18. Juni 2024 beschlossen, die Blue Cap Asset Management GmbH und die Blue Cap 13 GmbH auf die Blue Cap AG zu verschmelzen. Aus den Verschmelzungen wurden Schulden übernommen, welche zum Stichtag TEUR 4.411 betragen haben.

München, den 13. Mai 2025

Blue Cap AG

Der Vorstand

Dr. Henning von Kottwitz

Henning Eschweiler

3. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blue Cap AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blue Cap AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in den Unterabschnitten „Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im zusammengefassten Lagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht der Blue Cap AG für das vorherige, am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 18. April 2024 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 13. Mai 2025



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hager
Wirtschaftsprüfer

Appelt
Wirtschaftsprüfer

4. Allgemeine Auftragsbedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Obenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauslegung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.